

Schöne neue Zahntechnik-Welt:

Alle Trends im Blick auf der Internationalen Dental-Schau 2015

Ein gutes Teamwork von Praxis und Labor ist eine wichtige Voraussetzung für komplexe prothetische oder implantologische Versorgungen. Dabei stellt der Zahntechniker seinem Zahnarzt seine besonderen Kenntnisse und Erfahrungen als Werkstoffspezialist zur Verfügung. Angesichts der sich schnell verändernden Fertigungsmethoden ist es hilfreich, wenn Zahnärzte bei ihrer Therapieplanung von ihrem Werkstoffspezialisten von Anfang an begleitet und kompetent beraten werden.



Die vielfältigen Teilaufgaben des Zahntechnikers unterstützt die Dentalindustrie mit einer Vielzahl neuer Entwicklungen: innovative CAD/CAM-Software, dazu optimierte Werkstoffe, analoge oder digitale Herstellungsoptionen, modernes Labormanagement und vieles mehr - kurzum: Die Zahntechnik befindet sich weiter im Aufwind. Den „State-of-the-Art“ der Zahntechnik zeigt am besten die Internationale Dental-Schau (IDS), die vom 10. bis 14. März 2015 in Köln stattfindet.

Dieser Pflichttermin für Zahnärzte und Zahntechniker bietet neben mehr als 2.150 Ausstellern auf einer Fläche von mehr als 150.000 m² ein umfangreiches Rahmenprogramm - unter anderem mit zahlreichen Produktvorstellungen und Fachvorträgen. (KM)

Seite 2

IDS 2015

Implantology with Innovation

The figures provide confirmation: implantology is a growth area in dentistry. In Germany alone, over 800,000 implants are inserted each year. More than 1,300 different dental implants are currently available; around the world, implantological procedures will achieve an estimated sales volume of five billion US dollars this year - with a strong upward trend.



This will also be taken into consideration at the International Dental Show (IDS) in Cologne: every two years, in particular the implantology specialists among the dentists and dental technicians use the world's largest trade fair in the dental sector to inform themselves about product innovations and current trends.

It is vital to follow the diverse developments in this extremely innovative specialist field. However, it is not always easy to maintain an overview as the material is complex and sometimes requires interdisciplinary approaches. In this context, the indications for dental implants have become more extensive: even patients with reduced alveolar ridge width or with reduced mesiodistal gaps between individual teeth can now be provided with implants with reduced diameter. (KM)

Continued on page 16

For English Reports See Page 14 - 19



Anzeigen

präzisionsteile für die zahntechnik:

Halle 3.1, Stand Lo81

oder www.maelzer-dental.de

mälzer dental



3D-Drucker
„EDEN 260VS
Dental Advantage“

Halle 10.2
Stand R-020

www.dent-e-con.de



Zahnmedizin in Deutschland auf hohem Niveau

Im europäischen Systemvergleich bietet Deutschland im Bereich der Zahnmedizin Spitzenleistungen und ist im gesundheitsökonomischen Vergleich krisensicher aufgestellt. (K/B)

Seite 10

Anzeigen

CeramTec
THE CERAMIC EXPERTS

Dentalkeramik

Halle 10.2 Stand P32

Halle 11.1
Stand J 014

VISIdent

www.bdv.com

Halle 3.1
Stand H051



FDZ Fräs- und Dienstleistungszentrum®
GmbH Deutschland
www.fdz-deutschland.com

Wurzelkanalbehandlung oder doch besser ein Implantat?

Eine Wurzelkanalbehandlung ist eine der letzten Möglichkeiten einen Zahn zu erhalten, der durch eine Karies bis in die Zahnpulpa (die Nerven und Gefäße im Zahn) geschädigt ist. Doch wie lange hält ein wurzelbehandelter Zahn? Oder sind Implantate langfristig gesehen nicht doch „die besseren Zähne“? (DGET)

Seite 12

InvestMonitor: Neue Zahnarztpraxen immer teurer

Die Kosten für Zahnärztinnen und Zahnärzte bei der Gründung einer eigenen Praxis sind zuletzt deutlich gestiegen. Das ist ein zentrales Ergebnis des aktuellen InvestMonitors Zahnarztpraxis des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ), der heute in Köln veröffentlicht wurde. (KZBV)

Seite 23

**Gysi-Preis 2015:
Gewinner stehen fest**

Die Siegerinnen und Sieger des 15. Gysi-Preises 2015, des renommierten Nachwuchswettbewerbes des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), stehen fest. Eine unabhängige sechsköpfige Jury bewertete anonym die eingereichten Arbeiten der Teilnehmer aus den drei Gruppen des 2., 3. und 4. Ausbildungsjahres.

Im 2. Ausbildungsjahr gehen die begehrten Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen in diesem Jahr an Vanessa Grüner aus Giesa Dentaltechnik in Weiden, Innung des Zahntechniker-Handwerks Nordbayern, für die Siegerarbeit. Lena Rosenbaum aus der Zahntechnik V. Hamm GmbH in Meschede, Zahntechniker-Innung für den Regierungsbezirk Arnsberg, erhält die Auszeichnung für die zweitbeste Arbeit. Den 3. Platz belegt Somrutai Kasemsookpaisarn aus der Preidl Dental Technik GmbH in Heilbronn, Zahntechniker-Innung Württemberg. Gysi-Preis 2015: Unabhängige Jury kürt Siegerinnen und Sieger des VDZI-Nachwuchswettbewerbes. (VDZI)

Seite 20

Fortsetzung von Seite 1

*Trends im Blick***Auf hohem Niveau:
Fortschritt für Zahntechniker**

Das Dentallabor wird heute vor allem durch die Digitaltechnik verändert: Moderne CAD/CAM-gestützte Fertigungsverfahren dominieren den zahntechnischen Alltag. Im Verbund mit dafür optimierten Werkstoffen steigern die digitalen Verfahren die Präzision von Prothetik und Im-



plantatsuprastrukturen - bei kleinerem Zeitaufwand und geringeren Kosten. Beispielsweise hat die CAD/CAM-gestützte frästechnische Fertigung von keramischen Kronen- und Brückengerüsten die traditionellen gusstechnischen Verfahren merklich zurücktreten lassen. Diesen Wandel begleiten etwa extrem leistungsfähige keramische Materialien wie Zirkonoxid oder Lithiumsilikat, die eine exzellente Ästhetik bei hoher Belastbarkeit der zahntechnischen Erzeugnisse garantieren. Digitale Verfahren eignen sich auch für die Verarbeitung von Metallegierungen: Viele Edelmetall- und Nichtedelmetalllegierungen lassen sich ausgezeichnet frästechnisch bearbeiten; außerdem spielen beispielsweise das Nassschleifen von Kobalt-Chrom-Sinterlegierungen oder, als externe Dienstleistung, das Selektive Laser-Schmelzen (SLM-Verfahren).

Aber auch der Fortschritt im Bereich der traditionell analogen Herstellungsverfahren ist keineswegs abgeschlossen. Die Gusstechnik nimmt immer noch in vielen Laboren einen zentralen Platz ein - dies gilt für die Verarbeitung von hochgoldhaltigen Legierungen wie auch im NEM-Bereich. Außerdem steht die hochentwickelte Galvanotechnik für die materialeffiziente Herstellung von Restaurationen in Gold zur Verfügung. Zu den besonders biokompatiblen Materialien gehört neben Gold auch Titan, das sich gleichermaßen auch in lotfreier Fügetechnik verarbeiten lässt. Und zur ästhetischen zahnfarbenen Verblendung in Schicht- oder Überpresstechnik bieten sich jetzt komplette Systeme aus Malfarben oder Schmelz- und Dentinmassen an. Auch in Zukunft stehen dem Zahntechniker wahlweise analoge Fertigungsverfahren und eine Vielzahl geeigneter Werkstoffe zur Herstellung hochwertiger Prothetik zur Verfügung - und vorab zu sehen auf der kommenden IDS in Köln.

Als neueste dentale Entwicklung wird bald der nahezu universell einsetzbare 3D-Druck von langzeitstabilen Hochleistungskompositen und Verbundwerkstoffen neben die klassischen gusstechnischen als auch die moderneren spanabhebenden Verfahren treten. Seitens des Labors sind dazu keine großen Investitionen zwingend erforderlich, denn die Dentalindustrie bietet auch hier die Möglichkeit einer zentralen Auftragsfertigung. (KM)

Seite 4**Anzeige****Bild:** TePe**TePe feiert 50 Jahre
Zahnzwischenraumreinigung**

„Die Prophylaxe ist ein Kernthema der IDS 2015“, so Alexandra Rabeler, TePe Sales Manager Professionals. Vorgestellt wird z.B. TePe EasyPick™, mit dem man sich neben Einsteiger in die interdentale Reinigung auch an Patienten richtet, die Zahnseide als zu kompliziert empfinden.

Die Reinigungsoberfläche mit umlaufenden Silikonlamellen entfernt effektiv aber schonend Bakterien und Essensreste zwischen den Zähnen und ist sanft zum Zahnfleisch. TePe EasyPick™ - erhältlich in zwei Größen - passt aufgrund der schmal zu-laufenden Form nahezu in jeden Interdentalraum. Auch Patienten mit Implantaten, Kronen, Brücken und Brackets können TePe EasyPick™ verwenden.

Natürlich finden die IDS-Besucher bei TePe auch die beliebten Interdentalbürsten, die in neun verschiedenen Größen mit originalen und sechs Größen mit extra weichen Borsten erhältlich sind. Die hohe Bürstenqualität und der kunststoffummantelte Draht gewährleisten eine schonende Reinigung. Dazu machen der benutzerfreundliche Griff und die Farbcodierung die Anwendung einfach, komfortabel und sicher.

Einen weiteren Schwerpunkt der IDS 2015 bilden die TePe-Produktpräsentationen. „Unsere Besucher erfahren, für welche Patientengruppen sich z.B. das TePe Bridge & Implant Floss oder die Zahnbürste TePe Supreme™ aufgrund ihrer spezifischen Produkteigenschaften am besten eignen. Und natürlich verteilen wir auch unsere beliebten TePe Produktproben“, kündigt Alexandra Rabeler an.

Halle 11.3, Stand G 040 / H 049

KZVB

Patienten profitieren von einer professionellen Zahnreinigung

Eine professionelle Zahnreinigung (PZR) ist keine überflüssige IGeL-Leistung, sondern in den allermeisten Fällen dringend notwendig. Darauf weist die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) angesichts des jüngsten IGeL-Monitors des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) hin.

Der MDK hatte kritisiert, dass Ärzte zu viele individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL-Leistungen) anbieten, deren Kosten die gesetzliche Krankenversicherung nicht übernimmt. Die Mehrheit der 37 geprüften Zusatzleistungen sei nutzlos. Dazu zählt der MDK auch die PZR.

„Kein Zahnarzt führt eine PZR ohne zahnmedizinische Indikation durch. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen den Nutzen einer regelmäßigen PZR. Patienten, die eigenes Geld für eine PZR ausgeben, leisten damit auch einen Beitrag zur finanziellen Entlastung der Krankenkassen. Wir haben in den letzten Jahren enorme Erfolge bei der Zahngesundheit der bayerischen Patienten erzielt. Der Anteil der Zahnmedizin an den Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung hat sich nahezu halbiert. Wir brauchen auch immer weniger Zahnersatz.“ (KZVB)

Seite 8



„SCHWERT SAFE-EX“ reduziert die Verletzungsgefahr

Das alltägliche Verletzungsrisiko beim Aufnehmen und vor allem dem Entfernen der Klinge vom Skalpell Griff ist mit herkömmlichen Instrumenten unvermeidlich. Mit dem neuen „SCHWERT SAFE-EX“ hat man eine Innovation geschaffen die den Praxisalltag verändert. Die im Griff integrierte Funktion, ähnlich der Benutzung eines Kugelschreibers, reduziert die Verletzungsgefahr auf ein Minimum. Die Klinge wird beim SAFE-EX per Knopfdruck am distalen Ende einfach ausgeworfen. Praxispersonal wird im Zuge der Wiederaufbereitung wirksam vor Krankheitsübertragungen und Infektionen durch Schnitte geschützt.

Halle 10.2, Stand O 008

Anzeige

Präzision auf den Punkt gebracht – das neue DiVARIO® Pinbohrgerät von Mälzer Dental

Das neue DiVARIO® Pinbohrgerät von Mälzer Dental ist die Neuentwicklung zur IDS 2015. Mit seinem schicken und ergonomisch exakt angepassten Design, besticht es nicht nur im Bereich Funktionalität.



Bild:
Mälzer
Dental

Die Anwendungseigenschaften sind klar und verständlich auf die Herstellung von Präzisionsmodellen ausgerichtet und ermöglichen ein müheloses Auslösen der Bohrungen. Durch die Höhenverstellbarkeit des Bohrers sind der Bohrerwechsel und dessen Fixierung ebenso einfach wie präzise durchzuführen, wie der Bohrvorgang selbst.

Ein Lichtlaserpunkt sorgt für exaktes Positionieren und Bohren bei allen Lichtverhältnissen und Modellmaterialien. Durch Drücken der Auslöser Taste wird der Laser aktiviert und die exakte Bohrposition festgelegt. Der Bohrvorgang wird per Knopfdruck ausgelöst und die Plattenaufnahme dabei elektromagnetisch fixiert, um die Bohrposition unverrückbar zu sichern. Die präzise Führung der Bohrmechanik sichert identisch tiefe Bohrlöcher in den Sockelplatten und garantiert eine präzise und wirtschaftliche Modellherstellung.

Die unkontrollierbare Gipsexpansion bei der herkömmlichen Herstellung von Sägemodellen entfällt, womit die größte Fehlerquelle bei der Modellanfertigung ausgeschlossen werden kann.

Die Patientendaten werden punktgenau wiedergegeben und die Modelle erreichen ein Höchstmaß an Passgenauigkeit und Präzision. Das spart nicht nur Kosten in der Herstellung sondern auch wertvolle Zeit im darauffolgenden Anpassungsprozess für Patient und Zahnarzt.

mälzer dental

Halle 3.1, Stand L081 | www.maelzer-dental.de

DOX - die ideale Praxissoftware für Ihre Zahnarztpraxis

Für jede Zahnarztpraxis ist ein verlässliches Abrechnungsmanagement von ausschlaggebender Bedeutung. DOX, die Mehrwertsoftware mit dem Roten Faden aus dem Hause DENS, bietet Ihnen alle Möglichkeiten die tägliche Arbeit in Ihrer Praxis zu vereinfachen. Schnelle Abrechnung und rechtssichere Dokumentation von Leistungserbringung und Patientenaufklärung geben ein gutes Gefühl. Markenzeichen von DOX sind die Übersichtlichkeit und die leichte Bedienung. Schnelles Einarbeiten und einfache Leistungseingabe sind garantiert. Eine gebührenfrei erreichbare, kompetente und freundliche Anwenderhotline beantwortet 10 Stunden pro Tag Ihre Fragen. Natürlich ohne Warteschleife, Musik im Ohr oder nervenden Telefoncomputern. Die vollständig papierlose Abrechnung auf elektronischem Wege ist in DOX schon heute Wirklichkeit. DOX ist eines der führenden Programme für Zahnarztpraxen in Deutschland. Sie wollen aufrüsten, digitalisieren, ohne Kartei arbeiten? Vertrauen auch Sie auf DENS! Testen Sie DOX jetzt kostenlos in Ihrer Praxis!

Halle 11.1, Stand A 029

Hartmetall-Fräser (VZ65) zur Bearbeitung von PMMA Materialien

Speziell entwickelter HM-Fräser für die Aus- und Nachbearbeitung von PMMA-Restaurationen. Mit neuer Schneidengeometrie (VZ65) zur schonenden Bearbeitung von thermoplastischen PMMA-Materialien welche die Eigenschaft haben schnell zu „schmierem“. Die neuartige Verzahnung erlaubt einen schnellen Materialabtrag mit scharfem Schnitt ohne Materialerhitzung, hakht nicht ein und erzeugt glatte Material-Oberflächen, wodurch diese anschliessend leicht poliert werden können.



Bild: EDENTA AG

Anwendungen: Zum Trennen der Haltestege (0165.023HP), verschleifen der Ansatzstellen der Haltestege sowie zur Korrektur von Unebenheiten in der Formgebung. Drehzahl opt. 20.000 upm, nur mit leichtem Anpressdruck arbeiten.

Halle 11.1, Stand C 18/D 19

Fortsetzung von Seite 2

Innovative Methoden und Werkstoffe für das Labor

Der Zahntechniker ist zunehmend an den Entscheidungen zu methodischer Auswahl und Herstellung komplexer prothetischer und implantologischer (Supra-)Strukturen beteiligt. Diese Entwicklung unterstützt die Dentalindustrie insbesondere mit der alle zwei Jahre stattfindenden weltgrößten Leitmesse der Branche, der IDS in Köln.



„Die moderne Zahntechnik nimmt eine Schlüsselposition bei der Herstellung von Prothetik einschließlich der Implantatprothetik ein“, so Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des VDDI. „Zum Erfolg des Dentallabors trägt die IDS alle zwei Jahre maßgeblich bei. Diese Leitmesse der Dentalindustrie bietet ein unvergleichliches Schaufenster und Diskussionsforum für sämtliche zahntechnische Innovationen.“

Die IDS (Internationale Dental-Schau) findet alle zwei Jahre in Köln statt und wird veranstaltet von der GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, dem Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI). Durchgeführt wird sie von der Koelnmesse GmbH (KM), Köln. (KM)

Polymerisation mit V-Max

Dreve bringt zwei neue Lichtquellen

Für die schnelle, gesicherte Lichtpolymerisation bringt die Dreve Dentamid GmbH jetzt neue Geräte-Systeme auf den Markt. Im Fokus der Entwickler stand, alle zahntechnischen Arbeitsschritte deutlich effizienter ablaufen zu lassen. Die EyeEvolution®-Grundidee – langlebige LED-Lichtwellen, schnellste Polymerisationszeiten, einfache Arbeitsweise und zeitloses Design – diente dabei als Basis für die Entwicklung dieser hochspezialisierten Lichthärtungs-Geräte.



Neu: Der EyeEvolution® MAX. Gebaut für Komposite, erzielt er durch speziell für Labor-Verblendkomposite positionierte LEDs perfekte Tiefenpolymerisation in Rekordzeit. Modernste DWL® DoubleWaveLength-Technologie realisiert in Kombination mit einem oszillierenden Spiegelteller garantiert optimale Durchhärtungen von Kompositen. Zudem ist der EyeEvolution® MAX mit nahezu unbegrenzter LED-Lebensdauer sehr nachhaltig konzipiert und dank seiner kompakten Stellfläche bestens als Einzelplatzgerät nutzbar.

Neu: MultiSpot®. Das mobile Polymerisationsgerät für Zahntechniker ist multifunktional einsetzbar und zeichnet sich durch einfachstes Handling aus. Wenn bei komplexen und kniffligen Arbeitsschritten eine dritte Hand wünschenswert wäre, kommt MultiSpot® zum Einsatz. MultiSpot® ist für alle dentalen Werkstoffe einsetzbar und bietet damit deutlich mehr Arbeitskomfort bei enormer Zeitersparnis. Lichthärtende Materialien werden durch gleichzeitigen Einsatz von UV- und blauem Licht sofort fixiert und angehärtet.

MultiSpot®.
Das mobile Polymerisationsgerät für Zahntechniker

Bild: Dreve Dentamid GmbH

Etabliert: EyeEvolution®. Bereits seit zwei Jahren erfolgreich in den Laboren im Einsatz, härtet er mit extrem hoher Lichtleistung alle marktüblichen Basismaterialien optimal ohne thermische Belastung aus. Aufbaukunststoffe, Löffelmaterialien, Versiegelungslacke, Ausblockkunststoffe – die Anwendungsgebiete sind sehr vielfältig.

Ob solitär oder in Kombination: Die EyeEvolution®-Polymerisationsgeräte und MultiSpot® stellen immer ein perfekt abgestimmtes Systemangebot dar.

Halle 10.2, Stand T 030 / U 031

dent-econ e.K. Florian Scholz

3D-Drucker zum Herstellen zahntechnischer Modelle

Die digitale Zahnmedizin entwickelt sich rasant zum Standardproduktions-Tool für Dentallabore. Für Eigentümer und Leiter von Dentallaboren ist die Wahl der richtigen Technologie nicht immer einfach.

Im Mittelpunkt des neuen Zeitalters des digitalen Designs steht der 3D-Druck. Durch die Kombination von Oral-Scan, CAD/CAM und 3D-Druck können Dentallabore eine ganze Reihe von zahnmedizinischen Hilfsmitteln schnell und präzise fertigen.

Die 3D-Drucker von Stratasys erzeugen einzigartige Modelle, Bohrschablonen, Schienen, Veneers und Zahnspangen.

Dank der branchenführenden Inkjet-basierten 3D-Drucktechnologie profitieren Sie von sämtlichen Vorteilen eines 3D-Druckers, der wie für Sie geschaffen ist.

Der Objet30 OrthoDesk ist das erste System seiner Art und bietet in einem kompakten Gerät modernste 3D-Drucktechnologie. Der Drucker ist einfach zu bedienen und arbeitet mit speziellen zahnmedizinischen Druckmaterialien in praktischen versiegelten Kartuschen. Ab sofort können Sie Zahnmodelle, kieferorthopädische Hilfsmittel, Schienen und Bohrschablonen direkt an Ihrem Arbeitsplatz anfertigen.



3D-Drucker
„Objet30
OrthoDesk“

Bild: dent-e-con

Präzise Details dank einer Schichtstärke von bis zu 16 Mikron



Der 3D-Drucker Objet Eden260VS Dental Advantage bietet Ihnen den idealen Einstieg in die digitale Revolution der Zahnmedizin. Der Dental Advantage nutzt die PolyJet™ Technologie, bei der flüssiger Photopolymer-Kunststoff in winzigen Tropfen schichtweise aufgetragen und mit UV-Licht sofort ausgehärtet wird. Dieses Verfahren ermöglicht schnelle und einfache Fertigung von Zahnmodellen und Hilfsmitteln mit außerordentlicher Detailgenauigkeit und glatter Oberfläche. Der Dental Advantage bietet neben einer größeren Bauplattform eine im Vergleich zum Objet30 OrthoDesk doppelt so hohe Druckgeschwindigkeit und sorgt so für einen höheren Durchsatz.



dent-e-con e.K. Florian Scholz

Halle 10.2, R 020
www.dent-e-con.de



Beschlagfreie Fotospiegel während intraoraler Fotografie

Jakobi Dental Instruments aus Deutschland hat die Lösung für beschlagfreie Spiegel für die intraorale Fotografie, der neue Photo Mirror Demister. Der Demister ist ein Griff mit integrierter Lüftung und Licht (LED), Sie sorgt dafür, beschlagfreien Spiegeln während der Aufnahme. Die Belüftung ist auf die Bedürfnisse der Zahnarzt oder Kieferorthopäden ein zu stellen und ist vollständig desinfiziert.



Bild: Jakobi Dental Instruments

Die gebogenen Griff ist leicht und einfach zu bedienen. Der Patient kann, wenn gewünscht der Griff halten, so dass der Zahnarzt seine Hände frei für Fotografie. Jakobi nutzt hochglanzpolierten Edelstahlspiegel mit dem Vorteil, präzise, verzerrungsfreie, scharfe und einen hohen Kontrast für ein klares Bild. Die Spiegel können auf zwei Seiten verwendet werden, bruchsicher und können desinfiziert und sterilisiert werden. Die spezielle Foto Spiegel Kasette schützt die Spiegel in der Thermodesinfektor und während des Sterilisationsprozesses.

Halle 11.1, Stand 031

KZBV und BZÄK

Fristen und Sanktionen für Umsetzung von digitaler Kommunikation ist kontraproduktiv

Anlässlich der Anhörung am 25.2.15 zum Referentenentwurf des sogenannten eHealth-Gesetzes haben Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) die Intention des Gesetzgebers grundsätzlich begrüßt, die Einführung der Telematikinfrastruktur und deren Anwendungen im Interesse von Versicherten, Zahnärzten und Krankenkassen zu beschleunigen.



*Dr. Günther E. Buchholz,
stellvertretender Vorsitzender des
Vorstandes der KZBV*

Bild: Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)

„Die im Entwurf enthaltenen Fristen und damit verknüpfte Sanktionen bei Überschreitung sind weder geeignet, den Aufbau der Telematikinfrastruktur zu beschleunigen, noch die Akzeptanz dafür bei Leistungserbringern zu fördern. Darüber hinaus führen die möglichen finanziellen Einbußen zu einer Unkalkulierbarkeit des Haushaltes der KZBV, behindern die Wahrnehmung ihrer ureigensten Aufgaben und damit auch die zielgerichtete Unterstützung des Projektes. Die Zahnärzteschaft lehnt dieses Vorgehen deshalb entschieden ab. Dem Gesetzgeber sollte bewusst sein, dass es andere, bereits bewährte Instrumente gibt, um den weiteren Projektverlauf sicherzustellen. Dazu zählt zum Beispiel die Möglichkeit, dass die gematik gegenüber der Industrie Vertragsstrafen aussprechen kann, wenn vereinbarte Leistungen nicht pünktlich erbracht werden“, sagte Dr. Günther E. Buchholz, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der KZBV.

„Medizinische Anwendungen allerdings, die im Vergleich zum bisherigen Versichertenstammdatenmanagement einen klaren Mehrwert haben, müssen in ihrem Aufbau und der breiten Nutzung weiter gefördert werden. Darunter fallen zum Beispiel die geplanten Regelungen zum Medikationsplan, zu elektronischen Briefen sowie die Festschreibung von Interoperabilität durch offene Schnittstellen.“ Nach dem Referentenentwurf muss die gematik die erforderlichen Maßnahmen bis zum 30.6.16 durchführen, damit Dienste zur Onlineprüfung und -aktualisierung der Versichertenstammdaten wie Name, Geburtsdatum, Anschrift oder Krankenversicherungsnummer ermöglicht werden. Zahnärzten und Ärzten, die ab 1.7.18 ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Versichertenstammdatenprüfung nicht nachkommen, soll die Vergütung von Kassenleistungen pauschal um ein Prozent gekürzt werden. (KZBV)

Garrison Dental Solutions

Slick Bands™ Margin Elevation Band

Garrisons neues Slick Bands™ Margin Elevation-Band ermöglicht eine optimale Adaptation und Abdichtung tief liegender Präparationsränder, sodass eine Verlagerung des Randbereichs mit Composite durchgeführt werden kann. Die „Deep Margin Elevation“-Technik ist eine nützliche, nicht-operative Herangehensweise für die Behandlung von tief liegenden Rändern. Mit dem Slick Bands™ Margin Elevation-System konnte die Technik erheblich verbessert werden, da die Applikation nun leichter, schneller und besser planbar ist. Klinische Indikation für die Technik: Ein tief liegender Präparationsrand erschwert die Isolierung während des Füllens und macht sie schlechter planbar. Die Margin Elevation-Technik ermöglicht eine optimale Adaptation und Verlagerung tiefer Randbereiche vor der indirekten Restauration (Inlay oder Onlay). Die neuen Slick Bands™ Margin Elevation-Bänder werden in einer Packung mit 50 der neuen Margin Elevation-Matrizen geliefert, die eine optimale Adaptation und Abdichtung tiefer Präparationsränder ermöglichen, sodass eine Verlagerung des Randbereichs mit Composite durchgeführt werden kann. Sie können das Margin Elevation-Band in Verbindung mit dem hochwertigen Tofflemire-Retainer verwenden. So erhalten Sie die bestmögliche Zahnfleischadaptation und -kontur für die tiefen Randbereiche. Die Höhe der Margin Elevation-Matrize kann so angepasst werden, dass eine verbesserte Anpassung an die tiefen Randbereiche möglich ist.

Halle 10.1, Stand G 68

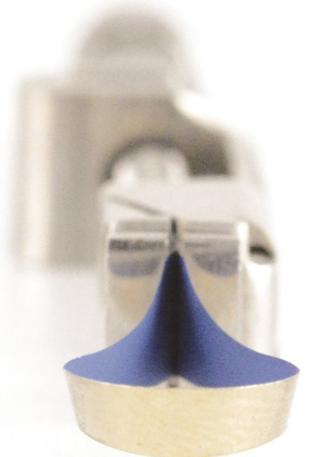
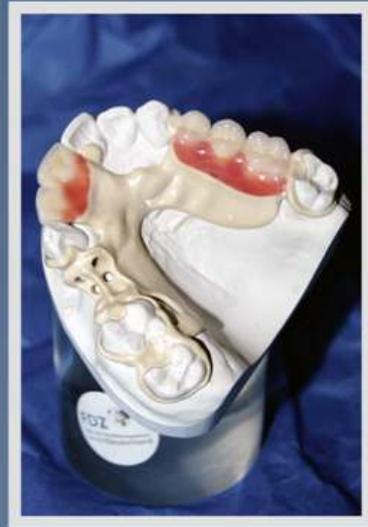
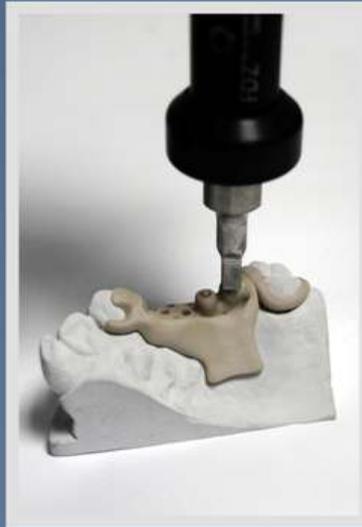


Bild: Garrison Dental Solutions

Hochleistungspolymer „PEEK“ ein ideales Material für metallfreie Modellgussarbeiten

Mit dem Hochleistungspolymer Natur-PEEK (Poly-Ether-Ether-Keton/JUVORA) ist vor Jahren die Erfolgsstory einer neuen Materialgruppe in der Zahntechnik von der FDZ GmbH und JUVORA eingeleitet worden. Mittlerweile wird PEEK von vielen Zahnärzten und Zahntechnikern als das ideale Material für metallfreie Modellgussarbeiten eingesetzt.



Final wurde auch die Fragestellung der Reparatur- und Erweiterungsfähigkeit von der FDZ GmbH gelöst. Die FDZ GmbH ist der führende Anbieter der sich seit Jahren mit dieser Fragestellung auseinandergesetzt hat und Ihnen ein funktionierendes und marktgeprüftes Ergebnis liefern kann.

Ein kleberloses Verfügen von PEEK ist nur durch die Ultraschall-Schweißtechnik möglich!

Folgende Vorteile wurden dabei realisiert:

- 1) Prozesssicherheit
- 2) Hohe Festigkeit
- 3) Kleberloses Verbinden
- 4) Hohe Qualität an das verschweißte Gerüst
- 5) Umsetzung sehr filigraner Arbeiten
- 6) Gewohnter, anwenderfreundlicher Umgang durch handliches Gerät
- 7) Service und Know-how aus einer Hand



FDZ Fräs- und Dienstleistungszentrum®
GmbH Deutschland

Sie finden uns in der

Halle 3.1, Stand H 051

www.fdz-deutschland.com

FDZ-GmbH Deutschland ▪ Finninger Str. 56 ▪ 89231 Neu-Ulm
+49 (0) 731 7157633 ▪ info@fdz-deutschland.de ▪ www.fdz-deutschland.de

DAZ sieht Gefährdung der Therapiefreiheit durch Kostendruck

In dem gerade veröffentlichten Investmonitor des Institutes der Deutschen Zahnärzte ist zu lesen, dass die durchschnittliche Investition für eine Zahnarztpraxisneugründung erneut um 5% auf 427.000 EUR gestiegen ist und diejenige für eine Praxisübernahme bei immerhin 300.000 EUR verharret.



Dr. Celina
Schätze, DAZ-
Vorsitzende

Bild: DAZ

Der Deutsche Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) e.V., ein zahnärztlicher Berufsverband, sieht in einer solchen Schuldenlast für den Zahnarzt in seiner Praxis eine unausweichliche Einschränkung der ärztlichen Entscheidungsfreiheit zugunsten von wirtschaftlichen Erwägungen im eigenen Interesse. Die vielfach zu beobachtende Tendenz, schwach vergütete Leistungen der Basisversorgung weniger anzubieten und aufwändigere, teurere Versorgungsformen zu „verkaufen“, hat hier sicherlich einen wesentlichen Grund. Der DAZ hat sich bereits früher für Zurückhaltung bei den Investitionen ausgesprochen und für eine sehr sorgfältige Abwägung zwischen Notwendigkeit und Schnickschnack plädiert. Sehr viele der seitens der Industrie beworbenen, angeblich in der modernen Praxis unverzichtbaren Anschaffungen sind ohne Effekt auf die Ergebnisqualität der Versorgung und auch nicht unabdingbar für die Werbung um Patienten. Da die Praxen einem ständig steigenden Druck durch von außen aufgezwungene hohe Betriebskosten unterworfen sind, sind niedrige Investitionskosten eine Möglichkeit, sich ein wenig den „Rücken frei zu halten“.

In diesem Zusammenhang der über Gesetze und Verordnungen den Praxen auferlegten wachsenden Aufwendungen für Bürokratie und Hygiene fordert der DAZ eine daran orientierte Anpassung der Vergütung für zahnärztliche Leistungen, speziell für die Leistungen, die der Basisversorgung der Bevölkerung dienen. (DAZ)

Fortsetzung von Seite 3

KZVB weist Kritik des Medizinischen Dienstes zurück

Viele Patienten haben bis ins hohe Alter eigene Zähne. Das liegt auch daran, dass Zahnärzte und Patienten bei Prävention und Prophylaxe gut zusammenarbeiten. Die PZR ist neben der regelmäßigen Kontrolluntersuchung ein wichtiger Baustein unserer Präventionsbemühungen. Der



MDK handelt verantwortungslos, wenn er eine PZR pauschal als nutzlos bezeichnet und die Patienten dadurch verunsichert. Noch dazu kommt er zu seinem Ergebnis durch eine Auswertung durch einen Nichtzahnarzt, nämlich eines Biologen, der als Fachjournalist für den Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen tätig ist. Wer perfekt Zähneputzen kann – einschließlich aller Nischen und versteckten Bereiche – braucht vielleicht keine PZR, aber nur die wenigsten Patienten können dies. Der Ausspruch von Willoughby D. Miller (1890), A clean tooth never decays - frei übersetzt: Ein sauberer Zahn wird nicht krank – gilt unverändert bis heute“, betont KZVB-Chef Dr. Janusz Rat.

Dr. Janusz Rat
Chef der Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)

Bild: KZVB

Dass die Krankenkassen den Nutzen der PZR erkannt haben, beweist aus Sicht der KZVB auch die Tatsache, dass sie mittlerweile von den meisten großen Krankenkassen bezuschusst wird.

„Wenn der MDK die PZR für nutzlos hält, wäre das ja hinausgeworfenes Geld. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Krankenkassen Geld für zahnmedizinische Leistungen ausgeben, die den Patienten keine messbaren Vorteile bringen. Wir fordern den MDK auf, seine Kritik an dieser wichtigen Präventionsleistung zurückzunehmen und sie nicht mit den sogenannten IGeL-Leistungen in einen Topf zu schmeißen“, so Rat. (KZVB)

Die Top-Neuheiten von VITA zur IDS 2015

Auf der Internationalen Dental Schau in Köln präsentiert VITA Zahnfabrik (Bad Säckingen) sowohl mit den Bereichen Zähne, Verblendmaterialien und CAD/CAM-Restaurationsmaterialien als auch Öfen innovative Neu- und Weiterentwicklungen. Neu dabei ist auch der Geschäftsbereich vitaclinical mit dem Zirkonoxid-Implantat ceramic.implant.

Ein technisches Highlight ist der Dentalbrennofen VITA V60 i-Line – ein echter Klassiker ohne Kompromisse in einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis! Robust in der Technik und praktisch im Design konzentriert er sich ganz auf das Wesentliche:

Stabile Brennergebnisse und einfache Bedienbarkeit bei maximaler Langlebigkeit. Daneben steht das einzigartige, weiterausgebaute und verbesserte Ofenkonzept der VITA New Generation für ein Maximum an Komfort und Individualität.

Bei den CAD/CAM-Restaurationsmaterialien werden 2015 neu die VITA IMPLANT SOLUTIONS eingeführt. Diese Rohlinge für die Herstellung von Implantat-Suprakonstruktionen verfügen über eine integrierte Schnittstelle zu einer Klebe-/Titanbasis und werden als VITA ENAMIC IS Hybridkeramik-, VITA SUPRINITY IS Glaskeramik- und VITA CAD-Temp IS Komposit-Variante angeboten. Das gewisse Extra in Sachen Kunststoffzähne bietet VITAPAN PLUS; der Frontzahn imitiert das natürliche Vorbild und überzeugt zudem durch seine hohe Materialfestigkeit sowie Langlebigkeit. Sechs verschiedene Unterkiefer- und 18 Oberkiefer-Frontzahnformen sorgen für volle Flexibilität – und das ist auch das Merkmal vom neuen niederviskosen Komposit VITA VM LC flow. Es lässt sich mit seinem pastösen Pendant kombinieren und eröffnet zusätzliche Optionen für die Erzielung brillanter Ästhetik.

Halle 10.1, Stand D 010 / E 019



Bild: VITA Zahnfabrik

BDV Branchen-Daten-Verarbeitung

VISIdent mit neuem Control Panel

Zur diesjährigen IDS stellt BDV für sein Informationssystem VISIdent wieder zahlreiche Erweiterungen vor, die den Praxisablauf unterstützen.

Mit den ständig wachsenden technischen Neuerungen und dem Ausbau zu immer komplexeren Systemen in den Praxen wachsen auch die Anforderungen an das Praxispersonal. VISIdent hat dazu mit der neuen **VISIdent-Control-Panel** ein **Check-Modul** entwickelt, das zur schnellen Selbsthilfe bei temporären Fehlfunktionen, Statusabfragen und erforderlichen Voreinstellungen an Windows-Arbeitsplätzen dient. Ganz nach dem Motto „Help yourself“.

Die Cloud ist in aller Munde und auch die Zahnärzteschaft beschäftigt sich mehr und mehr mit der Ablage der Daten **CLOUD**.

Mit einer automatisierten Bereitstellung der Datensicherung mit unterschiedlichen Volumina zum Upload in gängige Standard Clouds oder über FTP auf die Domäne eines eigenen Servers (Provider) stellt VISIdent dem Zahnarzt frei, wo er zukünftig seine Daten ablegt.

Bild: BDV



Mit der neuen **VDDS-Labor-Client** Schnittstelle werden alle Laboraufträge über einen Webdienst verschlüsselt von der Praxis an das Labor übergeben. Die Rückübermittlung der Laborrechnung erfolgt in elektronischer Form.

Desweiteren wurde die **Schnittstelle zu infoskop** (synMedico) über den Austausch der Stamm- und Anamnesedaten hinaus auf die Übergabe von Befund- und Planungselementen erweitert. Diese werden in infoskop visualisiert und sind in 3-D Grafiken darstellbar. Der Zahnarzt erhält damit ein exzellentes Präsentations- und Aufklärungsmedium für die Patienten, basierend auf den tatsächlichen Daten aus dem Praxisverwaltungssystem.

Informieren Sie sich zudem über weitere Neuerungen des DATAFOX, VISIcom wie auch einer **Anamnese auf dem I-Pad** und wagen Sie einen Blick in die Zukunft mit BDV!



Besuchen Sie uns:

Halle 11.1 | Stand J 014
www.bdv.com

BDV GmbH, Ziegelstr. 1, 59439 Holzwickede
Tel.: +49 (0)2301-910910 | Fax: +49 (0)2301-8640 | E-Mail: info@bdv.com

model-tray-Modellherstellung - Präzise gefräst im eigenen Labor

Die Modellspezialisten von model-tray bieten mit dem ProfiCAD-System eine auf den Zahntechniker zugeschnittene einfache Lösung für präzise gefräste Modelle nach digitalen Daten.



model-tray-Modellherstellung nach digitalen Daten! Präzise gefräst im eigenen Labor.

Bild: model-tray GmbH

Pinlose, bereits gesockelte Fräsmodelle aus model-tray-Rohlingen in speziellem Fräsgips gewährleisten dem Techniker ein vertrautes Handling für die weitere Verarbeitung. Es gibt weder Schrumpfungen noch Expansionen. Das Einartikulieren erfolgt wie gewohnt.

Ob klassisch oder digital - model-tray garantiert seit über 35 Jahren praktische, qualitativ hochwertige Produkte und dimensionsgetreue Modelle ohne Pins in einfachen und zeitsparenden Arbeitsabläufen. Ob Kronen & Brücken, Implantate, Teilabformungen oder kombinierter Zahnersatz - auch im digitalen Workflow - model-tray liefert das Modell für höchste Ansprüche.

Halle 10.2, Stand M 030

Knochenfräser C141AC von EDENTA AG



Knochenfräser zur schonenden Bearbeitung von Knochensubstanz. Die neue optimierte A-Verzahnung gewährleistet einen sehr ruhigen Instrumentenlauf bei höchster Schnittleistung unter maximaler Schonung der zu zerspannenden Knochensubstanz.

Bild: EDENTA AG

Durch die Hartbeschichtung mit ZrN (Zirkon-Nitrid) entspricht der Fräser den hohen Anforderungen die bei der chirurgischen Knochenbearbeitung an eine hochwertige Oberfläche gestellt werden. Die Übergangsschneide erlaubt auch ein axiales Eintauchen in die Knochensubstanz. Das neu entwickelte Schneidendesign garantiert ein kontrolliertes Arbeiten sowie eine glattere Knochensubstanz-Oberfläche für eine gute Wundheilung.

Halle 11.1, Stand C 18/D 19

Fortsetzung von Seite 1

Zahnmedizin in Deutschland auf hohem Niveau BZÄK und KZBV stellen Update der EURO-Z-II-Studie vor

Im europäischen Systemvergleich bietet Deutschland im Bereich der Zahnmedizin Spitzenleistungen und ist im gesundheitsökonomischen Vergleich krisensicher aufgestellt. Das sind die zentralen Ergebnisse einer gesundheitsökonomischen Untersuchung ausgewählter zahnmedizinischer Behandlungsszenarien im europäischen Kontext, die heute von der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) und vom Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) vorgestellt wurde.



V.l.n.r.: Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. David Klingenberg, Stellv. wissenschaftlicher Leiter des Instituts der Deutschen Zahnärzte, und Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, präsentierten auf der gemeinsamen Pressekonferenz am 3.3.15 in Berlin die Publikation Euro-Z-II

Bild: KZBV/BZÄK/Darchinger

Herausragende Mundgesundheit der deutschen Bevölkerung

Die Publikation EURO-Z-II bietet Einblick in die Systeme zahnmedizinischer Versorgung in Europa. Analysiert wurden die konzeptionell unterschiedlichen nationalen Gesundheitssysteme von sieben Ländern in Europa.

Dazu zählen das klassische bismarcksche Sozialversicherungssystem Westeuropas, das steuerfinanzierte, sogenannte Beveridge-System Nord- und Südeuropas sowie die jungen Sozialversicherungssysteme Mittel- und Osteuropas in Anlehnung an das sogenannte Semashko-Modell.

„Die in vielen Untersuchungen belegte herausragende Mundgesundheit der Bevölkerung in Deutschland wurde nun in den Kontext des Gesundheitssystems gestellt. Hier zeigt sich, dass die Aufteilung in einen überwiegend gesetzlich versicherten Teil (86%) ergänzt um einen privat versicherten Teil der Bevölkerung (11%) eine krisensicherere aber innovations- bzw. investitionsfreundige Grundlage schafft.“

Diese lässt die Bevölkerung garantiert aber auch zeitgemäß an der zahnärztlichen Versorgung teilhaben“, so der Präsident der BZÄK, Dr. Peter Engel.

„Da in Deutschland ein vergleichsweise hoher Anteil zahnmedizinischer Leistungen im Rahmen der Grundversorgung der Gesetzlichen Krankenversicherung erbracht wird und Ausgaben für Sozialversicherungssysteme überwiegend unabhängig von der Konjunktur getätigt werden, sind hier kaum Schwankungen zu verzeichnen, die sich negativ auf das Versorgungsgeschehen auswirken könnten. Insofern haben unsere Gesundheitsausgaben sogar einen konjunkturstabilisierenden Effekt.“

GKV-versicherte Patienten werden im Verhältnis zu Versicherten anderer Länder mit relativ niedrigen Selbstbehalten belastet. Im europäischen Ausland gehören viele der untersuchten zahnmedizinischen Behandlungen, vor allem in der Prothetik, nicht zum Leistungsumfang nationaler Gesundheitsdienste. Patienten müssen in diesen Ländern also ihre Behandlung vollständig selbst bezahlen.“, erläuterte Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV. (K/B)

CeramTec: Neue Werkstoff-Serie vom Keramik-Spezialisten

Zahnersatz aus „Zirkonoxid Shine“ für ein natürlich schönes Lächeln

Die Anforderungen an Dentalkeramik für den Frontzahnbereich sind hinsichtlich Ästhetik und Natürlichkeit besonders hoch. Für diesen sensiblen Bereich der Zahnrestauration bietet CeramTec jetzt erstmals Blanks aus einem weiterentwickelten Zirkonoxid an.

Das neue Material Zirkonoxid Shine wird den hohen Ansprüchen gerecht: Durch die hohe Transluzenz wird der Zahnersatz lichtdurchlässig wie natürliche Zähne und passt sich so perfekt an die Zahnfarben der umgebenden Zähne an, was ein natürlich schönes Lächeln ermöglicht. Auf der internationalen Dentschau „IDS“ präsentiert CeramTec erstmalig das neue Zirkonoxid Shine.

Hohe Transluzenz sowie brillante, natürliche Farbgebung und -anpassung sind im Frontzahnbereich äußerst wichtig. CeramTec hat mit Zirkonoxid Shine einen Werkstoff mit optimierter Lichtdurchlässigkeit entwickelt, der nicht nur transluzenter als bisherige Zirkonoxide ist, sondern zudem mit einer Festigkeit größer als 680 MPa eine höhere Festigkeit aufweist als bisher im Frontzahnbereich eingesetzte Glaskeramiken und Silikatwerkstoffe.

Mit weiß und fünf weiteren natürlichen Farben bietet CeramTec den Zahntechnikern optimale Voraussetzungen für ein bestmögliches Ergebnis der Restauration.

Alle notwendigen Biokompatibilitätstests sind abgeschlossen, so dass für das neue Material alle Bedingungen zur Marktzulassung gegeben sind. „Die verbesserte Optik in Verbindung mit den bewährten Eigenschaften von Zirkonoxidkeramik – gute Fräsbarkeit, Alterungsbeständigkeit, Festigkeit und Biokompatibilität – machen Zirkonoxid Shine zur hochwertigen Lösung für moderne Dentalrestorationen, besonders für den Frontzahnbereich“, so Simone Uhlig, Produktmanagerin Dental bei CeramTec.

Bewährte High-End Blanks-Produktpalette

Neben dem neuen Material bietet CeramTec auch die bereits seit Jahren eingesetzten und vielfach bewährten Qualitäts-Blanks aus transluzentem und opakem Zirkonoxid an. Diese Werkstoffe liegen im gesinterten Zustand im Festigkeitsbereich von 1200 MPa. Der Fertigungsprozess der Blanks wurde so optimiert, dass sich eine sehr gute Fräsbarkeit ergibt. Durch die individuelle Schwindungsangabe pro Blank wird eine bestmögliche Passgenauigkeit erreicht. Für das transluzente Material steht eine erweiterte voreingefärbte Palette mit acht Farben zur Verfügung.

Experten nicht nur gelbbraune Töne durch den Zusatz von geringen Mengen farbgebender Oxide erzielen, sondern bieten auch wärmere rötliche Farbtöne und kühlere gräuliche Töne durch den Einsatz seltener Erden an. Weiterentwicklungen über die acht Standardfarben hinaus sind kundenspezifisch möglich. Diese Eigenschaften der Blanks – gute Fräsbarkeit, breite Farbpalette im voreingefärbten Material sowie hohe Festigkeiten – ermöglichen den Zahntechnikern optimale und reproduzierbare Ergebnisse.

Kundenzufriedenheit an erster Stelle

CeramTec orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen seiner Kunden und ist seit zehn Jahren ein zuverlässiger Partner der Dentalindustrie, Dental-Fräszentren und Dentallabore. „Wir arbeiten sehr eng und partnerschaftlich mit unseren Kunden zusammen. Nicht von ungefähr verbirgt sich hinter einigen wichtigen Labels der Dentalindustrie unsere CeramTec-Keramik“, so Simone Uhlig, Produktmanagerin Dental bei CeramTec. „Darauf sind wir besonders stolz.“

CeramTec
THE CERAMIC EXPERTS



Kompromisslose Qualität dank Hochleistungskeramik. Die Blanks aus bioverträglichem Zirkonoxid setzen Maßstäbe in der Dentalmedizin und schenken Patienten in kurzer Zeit wieder ein natürliches Lächeln. Mit dem neuen Material Zirkonoxid Shine hat CeramTec einen idealen Werkstoff für den Frontzahnbereich entwickelt.

Bild: CeramTec

Halle 10.2, Stand P 032

www.ceramtec.de

Zirkonoxid-Sinteröfen TABEO von MIHM-VOGT

Der neue Sinterofen TABEO steht für Wirtschaftlichkeit und bietet hochwertige Technik, passendes Zubehör und individuelle Lösungen für hohe Ansprüche zum fairen Preis.



Bild: Mihm-Vogt GmbH & Co. KG

Kompakt und mit geringem Platzbedarf verfügt der TABEO dennoch über ein ausreichendes Fassungsvermögen für eine Sinterschale mit 10 cm Durchmesser für bis zu 20 Einzelkronen.

Die frei einstellbaren Programme vereinfachen die Handhabung und ermöglichen alle Funktionen zum Sintern mit Standard-Sinterprogrammen. Schutz vor vorzeitigem Öffnen bietet die elektronische Türverriegelung. Ganz nach ihren individuellen Bedürfnissen kann der Türanschlag rechts oder links bestellt werden.

Halle 10.1, Stand C 30

Trepanbohrer mit guten axialen Bohreigenschaften

Speziell für die Anwendung in der Kieferchirurgie und der Implantologie zum genauen und einfachen Erstellen von zylindrischen Knochen-Transplantaten sowie zur Knochenentnahme (Knochenendeckel bei Wurzelspitzenresektionen). Die guten axialen Bohreigenschaften erlauben ein gezieltes Bohren.



Bild: EDENTA AG

Die schnittfreundige Knochenverzahnung erlaubt eine atraumatische Behandlung.

Die gelaserten Tiefenmarkierungen im Abstand von 2 Millimetern erlauben eine exakte Visualisierung der Eindringtiefe.

Halle 11.1, Stand C 18/D 19

Fortsetzung von Seite 1

DGET e.V

Wurzelkanalbehandlung oder doch besser ein Implantat?

Über die Erfolgsaussichten wurzelkanalbehandelter Zähne im Vergleich zu Implantaten informiert Sie die Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET).



Die European Society of Endodontology (ESE) hat strenge Richtlinien definiert, die eine erfolgte Wurzelkanalbehandlung als Erfolg oder Misserfolg einstufen. Demnach ergeben sich in einem Beobachtungszeitraum von meist 1 bis 5 Jahren Erfolgsraten zwischen 85% und 95%. Auch Zähne, die bereits eine Entzündung des die Zahnwurzel umgebenden Knochens aufweisen, heilen in diesem Zeitraum zu ca. 90% vollständig aus. Die Lebensdauer eines erfolgreich wurzelgefüllten Zahns liegt somit nicht wesentlich unter der eines vitalen, nicht wurzelgefüllten Zahns. Dennoch können Zähne, die bereits wurzelgefüllt sind, Beschwerden verursachen, wenn sie von Infektionen des Zahninneren oder Entzündungen des die Zahnwurzel umgebenden Knochens betroffen sind. Wird diese als nicht erfolgreich eingestufte Wurzelfüllung erneuert, liegen die Erfolgsraten der wiederholten Wurzelfüllung niedriger wie bei der Erstbehandlung. Mögliche Ursachen für den Misserfolg einer Wurzelkanalbehandlung sind Karies, Parodontitis, eine undichte Restauration der Zahnkrone, vertikale Wurzelfrakturen sowie persistierende Entzündungen an der Zahnwurzel.

Ein direkter Vergleich zwischen der Erfolgsrate von wurzelbehandelten Zähnen und Implantaten ist schwierig, da in der Implantologie keine einheitlichen Erfolgskriterien existieren wie sie von der ESE für wurzelbehandelte Zähne definiert wurden. Üblicherweise werden bei der Beurteilung eines wurzelkanalbehandelten Zahns strengere Erfolgskriterien herangezogen als bei Implantaten. Auch ist aufgrund des Fehlens einer einheitlichen Erfolgsdefinition der direkte Vergleich zwischen Implantatversorgungen untereinander kaum möglich. Erst 2007 haben die Fachgesellschaften Kategorien zur Klassifikation des Implantaterfolgs vorgeschlagen. Vergleicht man einzig und allein die Verweildauer eines Implantats oder Zahns in der Mundhöhle, so ergibt sich für beide Behandlungsvarianten eine „Überlebensrate“ von weit über 90% nach fünf bis zehn Jahren. Somit werden auch Implantate und wurzelbehandelte Zähne mit etwaigen krankhaften Veränderungen als erfolgreich eingestuft, da sie aufgrund des Fehlens von Beschwerden, in der Mundhöhle verweilen. Tatsächlich weisen Implantate zu Beginn meist sehr hohe Erfolgsraten von über 95% auf. Im weiteren Verlauf können zum Beispiel Entzündungen des Knochens um das Implantat herum (Periimplantitis) oder Probleme mit der prothetischen Versorgung des Implantates zu späten Komplikationen oder sogar zum Implantatverlust führen. Die Komplikations- und Misserfolgsrate wird für festsitzende Implantat-rekonstruktionen in einem Zeitraum von fünf Jahren mit fast 40% angegeben. Oft können wirtschaftliche Faktoren bei der Entscheidung für ein Implantat eine nicht unwesentliche Rolle spielen, da das Einsetzen eines Implantats für eine Praxis lukrativer als zahnerhaltende Maßnahmen sein kann. (DGET)

Zapp Precision Metals GmbH

Metallische Halbzeuge für medizinische Anwendungen

Die Zapp Precision Metals GmbH, MEDICAL ALLOYS, ist ein globaler Zulieferer von metallischen Halbzeugen für medizinische Anwendungen. Das Lieferprogramm umfasst Präzisions-Drähte, Stäbe, Near-Net Shape Profile, Präzisionsbänder, Bleche, Zuschnitte und Rohre, welche höchste Qualitätsansprüche, über die international geltenden Normen hinaus, erfüllen. Zum Werkstoff-

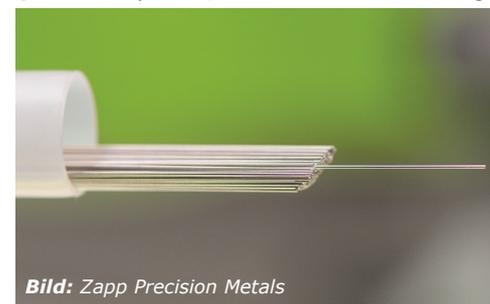


Bild: Zapp Precision Metals

Portfolio gehören u. a. rostfreie Edelstähle, Titan- und Titanlegierungen, Nickel- und Kobaltbasislegierungen sowie diverse Sonderwerkstoffe für Implantate und Instrumente. Eine der Neuentwicklungen ist ein nickelfreier Werkstoff, Ergste® 9.9007CN, der eine sehr hohe Biokompatibilität aufweist. Durch seine ausgewogene chemische Zusammensetzung vereint er Eigenschaften wie exzellente Korrosionsbeständigkeit, hohe statische Festigkeit und Dauerfestigkeit sowie ein vollständig amagnetisches Verhalten.

Halle 2.1, Stand B 029

Unsere Arbeiten beinhalten für Sie:

- Beratung und Domain
- Homepage-Design und Programmierung
- Suchmaschinenoptimierung (Suchbegriffe werden festgelegt)
- Onpage-SEO-Maßnahmen, Optimierung der Textinhalte für Suchmaschinen
- Erstellung von Landing-Pages
- Erstellung suchmaschinenoptimierter Texte
- Offpage-SEO-Maßnahmen, hochwertige Backlinks generieren
- Linkaufbau
- Ihre Statistik: Monatliche Auswertung der Platzierungen für Sie
- Bannerschaltung in unseren Datenbanken
- Corporate Design
- Logo
- Flyer
- Visitenkarten
- Arbeitskleidung
- Werbemittel
- Responsive Design



New
"BUSCH STERI-SAFEwave" Bur Block

The new BUSCH STERI-SAFEwave bur block made of medical resin offers outstanding benefits in terms of use, safety and hygiene. The combined capacity for holding both FG and RA instruments is a major advantage and a special innovation of this bur block. The wave design offers different positioning levels.

The retaining clip is locked during transport and reprocessing, therefore protecting the combined assortment of instruments from falling out of the block. The medical resin material can be disinfected and sterilized for all reprocessing measures that are relevant for the dental practice. The open design supports an improved flow through the block for optimized and effective reprocessing.

Due to its compact size, the STERI-SAFEwave can be integrated in existing hygiene concepts (sterile item packaging / containers). In order to systematize the treatment sets, the user has the option of using colour coding with the help of optional silicon strips which are attached to the bottom side. These silicon strips also ensure the slip-proof state of the STERI-SAFEwave.

Hall 10.2, Booth T 010

New:
MINVALUX BLACK Instruments

It is possible nowadays to extract a tooth or a root and place an implant immediately afterwards, provided that the indications for this procedure are observed.



Image: Kohdent Roland Kohler

In such cases, it must be ensured that the extraction is performed as atraumatically as possible. For this, the surgeon must have suitable instruments at his disposal. MINVALUX BLACK instruments with an ergonomic TRINOVO® instrument handle and a ceramic coating have a single working end and have especially been designed for minimally invasive extraction surgery.

Hall 10.2, Booth L 029

Xcelsitas AG
"LargeV HiRes3D Oral Cone Beam CT (CBCT)" at IDS 2015

Xcelsitas AG and LargeV, a world leader in scanning technology, bring their expertise to the dental market and introduce the "LargeV HiRes3D Oral Cone Beam CT (CBCT)" at IDS 2015. The HiRes3D delivers unique value at an unmatched price-performance ratio and is designed to the needs of dentists, orthodontists and dental surgeons in all of Europe.

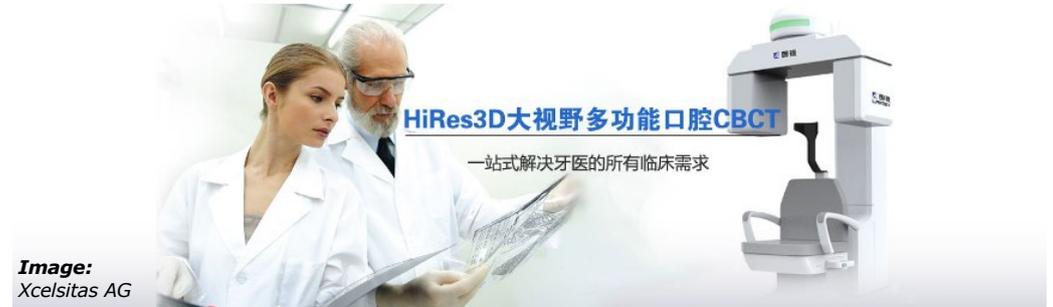


Image:
Xcelsitas AG

At IDS, **LargeV and Xcelsitas AG** present the **HiRes3D Digital Oral Cone Beam CT (CBCT)**, a state of the art DVT. The HiRes3D equipment acquires a highly accurate 3D image of the whole oral cavity with a resolution as high as 2.0lp/mm in a single scan, which effectively meets the requirements of dental implants, the impacted teeth positioning, oral surgery evaluation, dental disease diagnosis and other oral applications. The compact size and ergonomic design enable it to be used in restricted spaces. The highly accurate 3D image provides more comprehensive and precise information, making the treatment plan more accurate and the treatment effect more predictable. It eventually helps medical organizations to expand their service scope and to improve service quality.

LargeV Instrument Corp. Ltd is a high-tech company providing advanced medical imaging equipment and related services. It started as a spin-off from prominent Tsinghua University. LargeV has a wealth of experience and technologies in cone beam CT imaging, dose optimization, radiation protection and metal artifacts removal. **Hall 10.2, Booth V 047**

DeltaMed GmbH
Comprehensive Range of Materials for Dentistry and Dental Technology

As one of the leading specialists in the development of light-curing materials for additive manufacturing systems, DeltaMed will be presenting a pioneering range of materials for use in dentistry and dental technology at IDS 2015. DeltaMed materials have been used in additive manufacturing systems by various manufacturers for more than ten years use, and have become firmly established in a variety of sectors such as the hearing-aid industry.



At the world's largest dental exhibition, the company will put its focus on materials for the production of dental models, surgical guides and cast frameworks. In addition, DeltaMed will be presenting a new composite material whose unique properties make it particularly well suited for long-term provisional restorations.

Additive Manufacturing: At IDS 2015, DeltaMed will be presenting a comprehensive range of materials for dentistry and dental technology – for the first time in cooperation with Prodways.

Image: DeltaMed GmbH

"Now that our materials have been proven in hundreds of thousands of units in the hearing-aid industry, our stated goal is to become the materials partner of choice for additive manufacturing systems in the dental industry", explained Emanuel Mesaric and Karl Moch, the two managing directors of DeltaMed.

Part of the French Groupe Gorgé since 2014, DeltaMed will introduce its 3D printing division at IDS 2015 – for the first time jointly with the Prodways group. The integration of DeltaMed emphasizes the group's intention to develop Prodways into a leading global provider of complete systems for additive manufacturing. DeltaMed will continue as an independent company with a clearly defined profile within the Prodways group. Cooperation with other equipment manufacturers will be continued and consistently expanded. DeltaMed's extensive expertise in dental materials and the field's requirements are the ideal offering for dental industry partners interested in designing additive manufacturing processes using only the best materials and systems. **Hall 4.2, Booth L 029**

MyClip by Polydentia SA

Forceps and Matrix Ring all-in-one!

With MyClip you will make yourself a personal gift, as this is the worldwide first sectional matrix ring combined with forceps! Forget buying expensive forceps for every type of matrix system you have in your office, avoid sterilizing mountains of forceps every evening. Keep the ring and just exchange and reorder the rubber ends whenever bonding or composites residues are sticking on the rubber ends or when they are worn out. Create your personal passion for an innovative and smart dental device, making your daily clinical life faster, easier and cheaper!

Developing MyClip we asked and listened to dental specialists all over the world. The specifically adapted separation force leads to a gentle pressing of the sectional matrix to the tooth. No exaggerated separation force where it is clinically not needed, often pushing the matrix into the cavity and leading to imperfect contact point in class-II procedures. It's at the end a loss of your chairside-time!

Wedges can easily be inserted in the dedicated slot of the clip ends. Or then just place MyClip over the wedge previously positioned. Feel free to follow the procedure suitable for the specific clinical situation, in the most of the cases with a single-hand operation. Respecting the highest standards of dental sterilization, clips and rubber ends are resistant to ultrasonic bath, autoclave and thermodesinfector.

Hall 10.2, Booth R 50

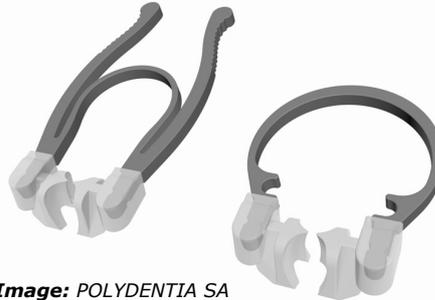


Image: POLYDENTIA SA

Mist-Free Mirrors During Intraoral Photography

Jakobi Dental Instruments from Germany has the solution for mist free mirrors used for intraoral photography, the new Photo Mirror Demister.

The Demister is a handle with integrated ventilation and light (LED), It ensures mist-free mirrors during recording. The ventilation can be adjusted to the needs of the dentist or orthodontist and is completely disinfectable.

The curved handle is lightweight, and is easy to operate. The patient may, if desired, hold the handle so that the dentist has his hands free for photography.

Jakobi uses highly polished stainless steel mirrors with the advantage of precise, distortion-free, sharp and high contrast for a clear picture.

Hall 11.1, Booth D 031

Advertisement

Pinpoint precision: the new DiVARIO[®] pin drilling unit from Mälzer Dental

Mälzer Dental's new DiVARIO[®] pin drilling unit is the leading new product for IDS 2015. With its stylish design, precisely tailored to ergonomic needs, its form is as impressive as its function.



Image: Mälzer Dental

In terms of usability, the unit's features are clearly and intuitively oriented on the production of precision models, enabling effortless placement of the machined holes. Thanks to the height adjustable burr, burr replacement and fixation is both simple and accurate, perfectly complementing the drilling process itself.

An laser dot ensures alignment and drilling remains exact, whatever the lighting conditions or model materials. The laser release button both activates the laser and sets the exact drilling position.

The drilling process is started with another button, which also fixes the plate support electromagnetically to ensure the drill position cannot shift. The precise action of the drilling mechanism means machined holes in the base plate are always of an identical depth, to ensure model making stays economical.

Since the uncontrollable expansion of plaster faced in conventional sawn model production is absent, this also excludes the largest source of errors affecting model production. Patient data is transferred with pinpoint accuracy, enabling the model to achieve an outstanding level of fit and precision. This not only cuts production costs but also saves valuable time for both the patient and dentist during the subsequent fitting process.

mälzer dental 

Hall 3.1, Booth L081 | www.maelzer-dental.de

MIHM-VOGT Sintering Furnace TABEO

The new sintering furnace TABEO stands for efficiency and offers high-quality technology, accessories and solutions for high standards at a fair price.



Image:
MIHM-VOGT

Compact and with a small space requirement the new TABEO has still a sufficient capacity for a sintering bowl of 10cm diameter up to 20 single crowns.

The freely selectable programs simplify the handling and allow all sintering functions with standard sintering programs. The electronic door lock prevents premature opening. According to your individual needs the door hinge can be ordered to right or left.

Hall 10.1, Booth C 30

Advertisement



Continuation page 1

Implantology with Innovation Potential Current Trends in Implant Systems and Materials

The usually two-part mini-implants comprise the same biocompatible materials as standard implants, can optionally be inserted using a flapless approach and - depending on the individual situation - are suitable for temporary right up to immediate implantation. In addition to new implant materials, for example heavy-duty zirconium and titanium alloys, modifications to implant surfaces are increasingly moving into the focus amongst industry experts. Optimisation of implant surfaces can be achieved both mechanically as well as biochemically. The two strategies complement each other: for example, osteoconduction can be accelerated by appropriate adhesion of growth factors. Special processes have also been developed for modifying the roughness of titanium surfaces in the nanometre range, from classical sand blasting via plasma spray technology, anodic oxidation or acid etching, right up to nanotubes. The desired topographic configuration of the implant surfaces increases the BIC value and the adhesion of osteoblasts, from which advantages are also derived for osteointegration, such as in the case of immediate implantations.



Also of great importance with respect to bone and soft tissue regeneration are modern bone replacement materials, which are available to implantologists today in many forms. Here, the latest developments are bespoke CAD/CAM produced bone blocks based on 3D X-ray data, which are precisely inserted and can increase the prospects of success e.g. in the case of augmentations or osteotransplantations. In Cologne, the results of these developments are comprehensively presented by experts from the dental industry - undoubtedly a domain of the IDS. (KM)

Continued on page 18

Polymerisation with V-Max Dreve Introduces Two New Light Sources

For fast and secure photopolymerisation Dreve Dentamid GmbH launches new systems. The focus of the developers was to give more efficiency to all types of every-day work of dental technicians.

The idea of the EyeEvolution® - long-lasting LED light waves, fastest polymerisation, simple operation and timeless design - built the basis for the development of these highly specialised light-curing devices.



New: EyeEvolution® MAX. Built for composites. It quickly achieves perfect deep-reaching polymerisation especially for veneering composites with the help of LEDs perfectly positioned towards the work piece. The combination of an oscillating reflective table and the latest DWL® Double Wave Length-Technology ensure perfect curing of composites. The LEDs in the EyeEvolution® MAX have an almost infinite LED durability, and due to very little space requirements on the desk, the machine is well appropriate for every individual work station.

EyeEvolution® MAX

Image: Dreve Dentamid GmbH

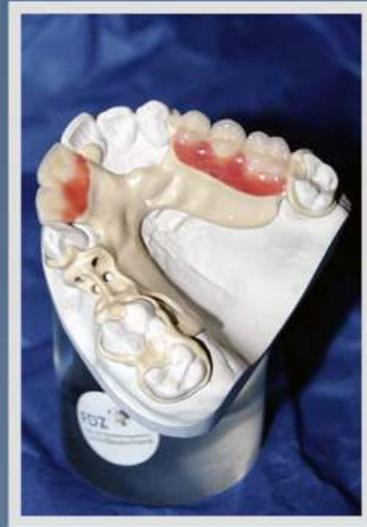
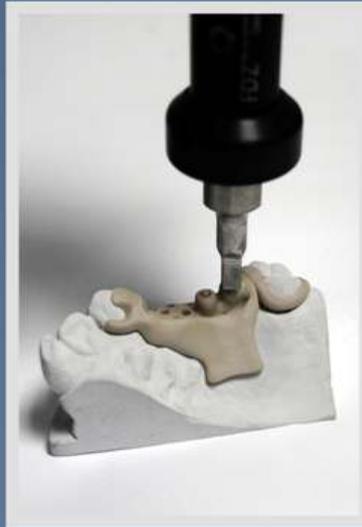
New: MultisPot®. A mobile curing unit for dental technicians which stands out for its versatile applicability and easy handling. When it comes to complex and tricky working steps, where a "third hand" would be desirable, MultisPot® can help. The lamp can be used for all dental materials and therefore offers considerably more working comfort and saves a lot of time. Light-curing materials are fixed and cured immediately by simultaneous use of UV and blue light.

Established: EyeEvolution®. The EyeEvolution® has been well established in laboratories for two years. It cures all common basic materials through high light output and without thermal strain. Build-up resins, tray materials, sealing lacquers, block-out materials - the applications are boundless.

Hall 10.2, Booth T 030 / U 031

High-performance Polymer "PEEK" is Ideal Material for Metal-Free Frameworks

With the high-performance polymer Nature-PEEK (poly-ether-ether-ketone/JUVORA) years ago the success story of a new material group in dentistry has been initiated by the FDZ GmbH and JUVORA. In the mean time PEEK is used by many dentists and dental technicians as the ideal material for metal-free frameworks.



The question of repair and extensibility has been solved by the FDZ GmbH. The FDZ is the leading provider which has dealt with this question and can provide a viable and market-tested result. A strong bond of PEEK without adhesives is only possible with this special ultrasonic welding technology!

The following benefits have been realized:

- 1) process safety
- 2) high strength
- 3) glue-free connection
- 4) high quality of the welded structure
- 5) realization of filigree work
- 6) accustomed, user-friendly handling with handy device
- 7) service and know-how from one source



FDZ Fräs- und Dienstleistungszentrum®
GmbH Deutschland

You will find us in

Hall 3.1, Booth H 051

www.fdz-deutschland.com

FDZ-GmbH Deutschland ▪ Finninger Str. 56 ▪ 89231 Neu-Ulm
+49 (0) 731 7157633 ▪ info@fdz-deutschland.de ▪ www.fdz-deutschland.de

"SCHWERT SAFE-EX" Reduces the Risk of Injuries

The daily risk of injuries by mounting and especially dismounting of blades is not avoidable by standard blade holders. With the new "SCHWERT SAFE-EX" an innovation was developed that changes the daily routine eminently. The integrated function that works like a regular ball pen reduces the risk of an injury to a minimum. The blade is ejected from the SAFE-EX just by pushing the button on the distal end.



The "SCHWERT SAFE-EX" reduces the risk of an injury to a minimum.

Image: A. Schweickhardt

The practice staff, especially during the re-processing, is safe from infections caused by unintended cuts.

Halle 10.2, Booth O 008

Model Production With "model-tray" in the Digital Workflow!

With the ProFiCAD system, the model specialists from model-tray offer a simple solution for precisely milled models from digital data, tailored for the dental technician.

Pinless, already fitted in a base milled models from model-tray blanks made of special milling plaster ensures the technician familiar handling for the subsequent processing steps. There is neither shrinkage nor expansion. The model can be fixed in any articulator in the familiar way.

Whether classical or digital - For over 35 years, model-tray have guaranteed practical, high quality products and dimensionally accurate models without pins in simple and time-saving workflows. Crowns & bridges, implants, partial impressions or combined dental prostheses - also in the digital workflow - model-tray supplies the model for the most demanding of requirements.

Hall 10.2, Booth M 030

Continuation page 16

Implantology with Innovation Potential Digital Technologies for Implant Planning

Independent of the respective implantological indication, economic planning systems and methods for improving workflows are gaining in importance everywhere. Here, an important trend relates to 3D implant navigation systems - current methods give the clinician the option to produce suitable templates themselves using CT or DVT images or to outsource these complex processes to specialist companies within the dental industry, because modern software systems now permit 3D planning without having DVT equipment on-site - an interesting alternative, especially for smaller practices.



The upcoming IDS also offers the implantologically-orientated trade visitor the perfect opportunity to comprehensively inform themselves about all innovations in their dynamic specialist area - an advantage that only the International Dental Show can offer, thanks to its unique size and concentrated competence. Whatever their personal focus, all visitors to the IDS from 10 to 14 March 2015 will find the solutions that suit them best: to this end, numerous experts will be on site to provide advice. Those that are planning their participation at the IDS in advance have the perfect opportunity to gain invaluable stimuli and information for their own activities.

"Implantologists have the unique opportunity to experience manufacturers and their products live at the IDS in Cologne. In this way, dentists and dental technicians can benefit directly from the professionalism of the dental industry, seek dialogues with competent experts and take away knowledge that is really practically relevant", says Dr. Markus Heibach, Executive Director of VDDI. (KM)

Whitepeaks Dental Solutions

CopraSintec K, a Soft Wet and Dry Mill Able Co/Cr Sintering Alloy

Due to a completely new developed production process, we succeeded in linking the water resistant binder to the alloy raw material. This dry powder can now first be pressed axial and after that isostatically with 3.000bar. Because of that production process, which also is used in our zirconium production process, an extremely high density and homogeneity is achieved. For the user of that system this has essential advantages.



Images:
Whitepeaks Dental

- Effortless dry or wet machining using your wax-strategy and minimal wear of milling burs
- No limitations compared to milled or cast co/cr alloys
- type 4 co/cr, high strengths alloy for bridges up to 14 units, bar constructions and gracile restorations
- blank size 98,5mm Ø for all free systems
- no warping or distortions during sintering
- only 8,5% shrinkage because of unique, isostatic high-pressure production procedure with optimum homogeneity
- familiar blank sizes in 10 mm / 12 mm / 14 mm / 16 mm / 18 mm and 20 mm
- high production due to big blank, up to 40 units
- minimal wear of milling burs due to extremely soft but stable material structure, wax milling strategy and wax burs are sufficient

Blank shapes for other milling systems in preparation to enable technicians with different milling systems the easy access into this new technique. Matching perfectly our sintering alloys, our new argon sintering furnace also has some unique features. One is the very low argon gas consumption due to the open honey comb structure FFAME (Free Flow Argon Mesh Engineering) within the sintering chamber. Instead of a closed lid on top of your sintering tray, the open structure also allows the vacuum pump to suck out any small residue of binder in the blank material. So you avoid the contamination of your alloy with carbon, which could cause cracks in the veneering ceramic. In combination with pressured air cooling you achieve sintering cycles under 4.5 hours. The economic price fits your budget and enables you a quick entry into your new freedom.

Hall 11.1, Booth A 059

The World's First Autoclavable Ring-shaped High Brightness LED from SCHOTT

The international technology group SCHOTT has developed a new ring-shaped High Brightness LED. The Solidur™ Ring LED is the world's first ring-shaped autoclavable light source, performing efficiently over a long period of time. It is designed for applications in dental and medical lighting, especially for devices that need autoclaving. Typical applications include endoscopes, otoscopes as well as surgical equipment. Its "ring design" enables shadow-free illumination of the area of interest. Owing to its fully vacuum-tight housing based on inorganic, non-aging materials, the LED is extremely robust, resistant to chemicals, corrosion and pressure – even at varying temperatures. With the Ring LED, SCHOTT is introducing the second product platform as well as the new trade name Solidur™ for its autoclavable and highly durable LED product line. SCHOTT will be unveiling its innovation from March 10 to 14, 2015 at IDS in Cologne.



The new Solidur™ Ring LED for integration into the designs of dental and medical devices

Image: SCHOTT AG

With the sterilizable Solidur™ Ring LED, medical engineers can design the device with the light source directly at the tip of the instrument. As a result, doctors can bring the light source close to the patient and significantly increase the illumination of a difficult-to-reach area during surgical operations or medical check-ups. At the same time, the design in ring-shape prevents shadows from disturbing the view. **Hall 11.3, Booth B 081**

"March Comes in Like a Lion..." "smart optics" Showcases its New Products

Just in time for IDS taking place 10 - 14 March 2015, smart optics presents its new developments - a highlight eagerly awaited by all smart optics staff. Ranging from the new dentProgress® dental CAD to the new high performance 3D scanners, there is something special for greenhorns and perfectionists alike.

smart optics reveals its product innovations at the IDS global trade show: The dentProgress® design software will appear in a new and attractive look and remains the ideal solution, especially for cost-conscious users entering dental CAD. And by the way, visiting the show is doubly worthwhile, because visitor feedback will boost the chances for a full version of dentProgress®.

The Bochum-based company will be unveiling scanBox® for the first time. What's special: scanBox® includes the basic version of the dentProgress® CAD software. The broad spectrum of new developments offers all users precisely what they are looking for. Precisely: The Activity 888 expands the existing Activity series and is specially designed for discerning labs that place the highest importance on precision. **Hall 4.2, Booth L 030 / M 031**



Image: smart optics Sensortechnik

New Atelocollagen Membrane for GTR / GBR

In time for the IDS 2015, Bioimplon GmbH launches a new variant of the Hypro-Sorb M membrane. The German biomaterials expert thus enhances its portfolio of bovine atelocollagen barriers for guided tissue and bone regeneration (GTR / GBR) in implantology and maxillofacial surgery.

Characteristics and advantages of the new Hypro-Sorb M membrane

The medium-rigid atelocollagen membrane was developed by Hypro s.r.o. and Bioimplon GmbH. It is 0.3 mm thick and more rigid than the already established Hypro-Sorb M membrane. The new membrane is available in three sizes: 16 x 20 x 0.3 mm, 22 x 32 x 0.3 mm and 32 x 42 x 0.3 mm. **Hall 4.1, Booth D 078**

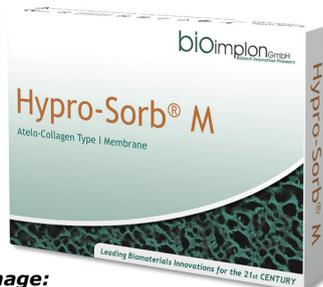


Image: Bioimplon

"It's time to smile" for World Oral Health Day 2015

As World Oral Health Day (WOHD) 2015 approaches, FDI World Dental Federation is advising people to consider the impact of frequent sugar consumption on their 'Smile for Life'. Dental caries is the most common non-communicable disease in the world. Research has demonstrated that sugars are the main cause of tooth decay (holes in your teeth).

When you eat or drink something sugary, the bacteria in the plaque (the sticky film that keeps forming on your teeth) feeds on the sugar and releases acid that attacks teeth for about one hour. Frequent consumption of sugar allows prolonged acid 'attacks', weakening the protective outer layer of the teeth.

Speaking about this process, Dr Jaime Edelson, Chair of the FDI World Oral Health Day Task team, commented: 'Sugar reacts with bacteria in the mouth, which together form an acid that damages the enamel. When this keeps happening, a hole is formed in the tooth, which then requires filling and may over time lead to an extraction. By paying close attention to how often we are consuming sugary foods and drinks, the number of acid attacks on our teeth can be reduced.' (FDI)

NEW The RELAX Mouth Mirrors

Since more than 50 years, the family owned company E. HAHNENKRATT GmbH has been well-known for their mouth mirrors of highest quality. Besides the common Mouth Mirrors the company also manufactures special mirrors for the microsurgery and for the intraoral photography.

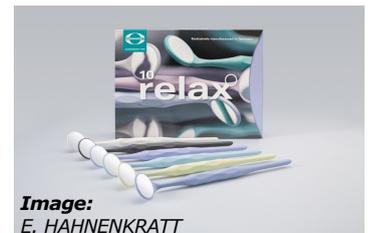


Image: E. HAHNENKRATT

NEW are the RELAX Mouth Mirrors. The bright reflection of the front surface mirror in combination with the "lite" fiberglass design, provides highest comfort for the dentist and also for the patient.

Hall 10.1, Booth G040/H041

Online-Geräteeinweisung für alle Thermodesinfektoren der HD 450 Serie

IC Medical, der Spezialist für innovative Produkte im Bereich der Medizin-Hygiene, bietet Praxisbetreibern ab sofort einen neuen Service. Die Online-Geräteeinweisung für alle Thermodesinfektoren der HD 450 Serie wendet sich sowohl an Administratoren als auch Benutzer und schließt mit einem Zertifikat ab. Damit erhält der Praxisbetreiber die notwendige Rechtssicherheit. Rechtssicherheit gemäß Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) Wichtig zu wissen: Die MPBetreibV gibt in Abschnitt 2 vor, dass ein aktives Medizinprodukt – also Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (RDG) – nur dann betrieben werden darf, wenn die vom Betreiber beauftragten Personen nach Herstellervorgabe in die Bedienung des RDG eingewiesen wurden. Der neue Online-Service von IC Medical macht es Praxisbetreibern ganz einfach, dieser Pflicht nachzukommen und damit Rechtssicherheit zu erlangen.

Halle 10.2, Stand 069

Instrumente für eine minimal invasive Luxation

Heutzutage ist es möglich, einen Zahn oder eine Wurzel zu extrahieren und unmittelbar danach ein Implantat zu setzen, unter der Voraussetzung, dass der Indikationsbereich für dieses Verfahren eingehalten wird.



Bild: Kohdent Roland Kohler

In solchen Fällen ist vor allem darauf zu achten, dass die Durchführung der Extraktion mit einer möglichst geringen Traumatisierung einhergeht. Dafür müssen dem Operateur geeignete Instrumente zur Verfügung stehen. Das MINVALUX Black Instrumentarium mit dem ergonomischen TRINOVO® Instrumenten-griff und der Keramikbeschichtung entspricht diesen Anforderungen vollkommen. Die Beschichtung wurde speziell für die Minimalinvasive Extraktions - Chirurgie gefertigt.

Halle 10.2, Stand L 029

Fortsetzung von Seite 2

Gysi-Preis 201

Starker Nachwuchs wird auf der IDS 2015 ausgezeichnet

Auf Platz 1 im 3. Ausbildungsjahr kommt Alessia-Sofia Lange aus der Dentale Technik Ronald Lange in Bous, Zahntechniker-Innung für das Saarland. Ramona Mesarosch aus dem Hans-Peter Mesarosch Meisterlabor für Zahntechnik in Wangen, Zahn-techniker-Innung Württemberg, belegt den 2. Platz. Die Auszeichnung für den 3. Platz erhält Stephanie Trenkelbach aus der Rißmann Zahntechnik GmbH in Jessen (Elster), Zahn-techniker-Innung des Landes Sachsen-Anhalt.



Die Goldmedaille im 4. Ausbildungsjahr geht an Dominic Groß aus der Dentale Technik Ronald Lange in Bous, Zahntechniker-Innung für das Saarland. Silber gewinnt Kit Chan Lam, ebenfalls aus der Dentale Technik Ronald Lange. Mit Bronze wird Nurcan Özkan aus der Dental-Technik Freiseis GmbH in Schorndorf, Zahntechniker-Innung Württemberg, ausgezeichnet.

„Der Nachwuchs im Zahntechniker-Handwerk ist das wertvollste Kapital für die Zukunft unseres Berufes. Durch eine Teilnahme am Gysi-Preis stellen die angehenden Zahn-technikerinnen und Zahntechniker ihre Qualifikation, ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement unter Beweis. Andere Länder beneiden uns um das Ausbildungspotential und den hohen Grad der Qualifikation, der schon während der Ausbildung erreicht wird. Ich bin alle zwei Jahre aufs Neue begeistert von den gezeigten Leistungen. Mein Dank geht auch an die Ausbildungsbetriebe für die Unterstützung ihrer Auszubildenden“, so Klaus Bartsch, im VDZI-Vorstand für Ausbildungsfragen zuständig.

Auch in diesem Jahr war es für die Experten in der Jury eine Herausforderung, aus den eingereichten Arbeiten die fachlich besten auszuwählen. „Der Abstand bei den Erstplatzierten war wie in den vergangenen Jahren sehr gering. Kriterien für unsere Bewertung waren die individuelle Passgenauigkeit, die Funktion, die Ästhetik, aber auch die fachlich korrekte Umsetzung der geforderten, an der Ausbildungsordnung orientierten Aufgabe“, sagt die Jury-Vorsitzende Monika Dreesen-Wurch über die Vergabe der Gold-, Silber- und Bronzemedailles.

Der VDZI hat den Gysi-Preis 1979 ins Leben gerufen. Der Nachwuchswettbewerb wurde zu Ehren von Professor Dr. med. Dr. hc. Alfred Gysi (1865-1957), der ein Pionier der dentalen Prothetik war, ausgeschrieben. Der Forscher und Lehrer Alfred Gysi entwickelte auf der Grundlage der zu seiner Zeit bekannten Erkenntnisse und umfangreicher eigener Forschungen seine Artikulationslehre.

Die Gold-, Silber- und Bronzemedailles sowie die Urkunden und Medaillen zum Gysi-Preis-Wettbewerb werden im Rahmen der Internationalen Dental-Schau (IDS) 2015 am Donnerstag, 12. März 2015 in Köln feierlich überreicht. Die Siegerarbeiten sind während der gesamten Messewoche in einer Ausstellung in der Passage zwischen den Hallen 10 und 11 zu sehen. (VDZI)

Bioimplon GmbH

Neuartige Weichgewebematrix aus bovinem Atelokollagen

Die Bioimplon GmbH bietet ab sofort eine neue Weichgewebematrix für die gesteuerte Geweberegeneration in Parodontologie sowie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: die Hypro-Sorb M Matrix. Dabei handelt es sich um eine vielschichtige Gewebestrukturmatri-ze, die aus der bovinen Achillessehne gewonnen wird. Sie durchläuft einen mehrstufigen Reinigungsprozess und einen Atelopeptidierungsvorgang, bei dem die potentiell antigenen Telopeptide aus dem Rohmaterial entfernt werden.

Größen und Vorzüge der Matrix

Die Hypro-Sorb M Matrix wurde von Bioimplon und Hypro s.r.o. gemeinsam entwickelt und ist in drei Größen verfügbar: 20 x 25 x 2 mm, 25 x 25 x 2 mm und 25 x 50 x 2 mm. Auf der IDS 2015 präsentiert Bioimplon die Hypro-Sorb M Matrix sowie Membranen, Knochenersatzmaterial und Hämostatika aus bovinem Atelokollagen in Halle 4.1.

Halle 4.1, Stand D 078

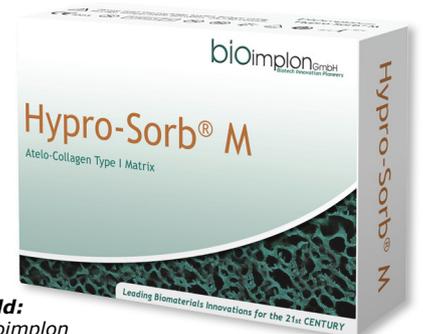


Bild: Bioimplon

Dampfsaugsystem „BlueEvolution“ Gründlich saubere Praxis im Schnellverfahren

Praxishygiene in einer neuen Dimension: Das multifunktionale Dampfsauggerät „BlueEvolution“ des schwäbischen Qualitätsherstellers beam GmbH aus Altenstadt (Bayern) bringt gründliche Sauberkeit und Frische in jede Arztpraxis. Und das ganz ohne Reinigungsmittel und bei 60 Prozent Zeitersparnis gegenüber dem herkömmlichen Säubern.

So funktioniert's: Der innovative „BlueEvolution“ dampft und saugt in nur einem Arbeitsgang. Gleichzeitig wird bei jedem Reinigungsvorgang die Raumluft mitgewaschen. Dank seiner hohen Dampf- und Saugpower bringt der „BlueEvolution“ einen so hohen Reinheitsgrad in die Praxis, wie er sonst nur durch mehrstufige und zeitaufwändige Putzzyklen erreicht werden könnte. Das gilt für die Böden im Eingangsbereich oder im Wartezimmer genauso wie für die Patiententoilette, die Laborräume oder die jeweiligen Behandlungsplätze in der Praxis.



Bild: beam GmbH

Auch wer für seine Praxisräume einen professionellen Reinigungsservice beauftragt hat, profitiert vom „BlueEvolution“, denn dieser macht im Falle des Falles sofort sauber, nicht erst am Abend, wenn die Praxis geschlossen ist.

Reinigungspotenzial gibt es in einer Praxis bekanntlich zu Genüge: Da sind die Böden, die vor allem bei Schmuttelwetter viel einstecken müssen, da sind die Spielsachen im Wartezimmer, die täglich durch mehrere Hände und Münder gehen, und da sind natürlich die Sanitär-, Labor-, Behandlungs- und Gipsräume. „Je nach Ausrichtung der Praxis gibt es die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche: Blutropfen am Boden, verschüttete Flüssigkeiten im Labor oder Staub beim Gipsen oder Bohren. Wichtig ist, dass diese sensiblen Bereiche schnell wieder sauber sind“, so Robert Wiedemann. Dank seiner unterschiedlichen Aufsätze ist der „BlueEvolution“ immer Herr der Reinigungslage. Besonders pffiffig: Im Zahnarztbereich kann beispielsweise der im Auffangbehälter gesammelte Goldstaub wieder recycelt werden.

Halle 3.2, Stand F 059

Henry Schein - Digitalisierung und Hygiene im Fokus

Henry Schein Dental Deutschland setzt auf der IDS 2015 einen Schwerpunkt auf Produkte und Dienstleistungen, mit denen die Abläufe in Praxis und Labor effizienter und wirtschaftlicher gestaltet werden können. Mit ConnectDental und CEREC+ zeigt das Unternehmen zwei exklusive Konzepte für die digitale Zahnheilkunde, die ganz auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit ausgerichtet sind. Ergänzt wird die Präsentation auf dem Messestand durch das umfassende Hygienekonzept sowie der neuen Marke dent.talents. für den dentalen Nachwuchs.

Bei der IDS 2013 wurden am Stand von Henry Schein insgesamt über 30.000 Besucher gezählt. Bei der kommenden Dentschau wird das Unternehmen wieder mehr als 300 Fachberater und Spezialisten im Einsatz haben, um die Messebesucher mit Rat und Tat bei der Orientierung in der Vielfalt der angebotenen Produkte und Neuheiten zu unterstützen. „Viele unserer Kunden haben bereits im November IDS-Termine bei Ihren Beratern angefragt“, sagt Joachim Feldmer, Geschäftsführer & Vice President Marketing bei Henry Schein Dental Deutschland.

Halle 10.2, Stand M 048/049

Wenn die Spucke wegbleibt

Schnelle und langanhaltende Hilfe bei Mundtrockenheit

Vermehrter Durst, das permanente Verlangen nach Lutschbonbons und Lippenbalsam – viele Menschen kennen diese immer wiederkehrenden Symptome. Sie wissen aber in der Regel nicht, welche Indikation sich dahinter verbirgt: Die Mundtrockenheit (Xerostomie). Sofern sie unbehandelt bleibt, kann sie die Mund- und Zahngesundheit stark beeinträchtigen. Eine neue Produktserie mit innovativer Formulierung (GUM® HYDRAL™, ab sofort rezeptfrei in der Apotheke erhältlich) kann hier wirkungsvolle und vor allem schnelle Linderung verschaffen.

Mundtrockenheit betrifft etwa 1 von 4 Erwachsenen, vor allem Frauen und sogar mehr als 50% der älteren Menschen leiden darunter.¹⁻³ Die Ursachen reichen von regelmäßiger Medikamenteneinnahme, bestimmten Erkrankungen, Rauchen oder Stress bis zum Alter. Bleibt der Speichel aus, ist die Mundgesundheit in Gefahr – und auch die Lebensqualität der Betroffenen leidet.

Die innovative Formulierung (in GUM® HYDRAL™) für eine schnelle Befeuchtung der Mundschleimhaut gibt es als Feuchtigkeitsgel, besonders für die Anwendung vor dem Schlafengehen und in der Nacht, als praktisches Spray für unterwegs sowie als Zahnpasta und Mundspülung für die tägliche Pflege.

Halle 11.3, Stand K 030 / L 039



Bild: Sunstar

¹ Ship JA et al. Xerostomia and the geriatric patient. *J Am Geriatr Soc* 2002; 50: 535-543

² Johansson AK et al. A 15-yr longitudinal study of xerostomia in a Swedish population of 50-yr-old subjects. *Eur J Oral Sci* 2009; 117: 13-19

³ Flink H et al. Prevalence of hyposalivation in relation to general health, body mass index and remaining teeth in different age groups of adults. *Community Dent Oral Epidemiol* 2008; 36:523-531

Neues Zubehör für den Thermodesinfektor „HD 450 Injection“

IC Medical, der Spezialist für innovative Produkte im Bereich der Medizin-Hygiene, erweitert sein Zubehör-Programm.

Neu im Zubehör-Programm für den Thermodesinfektor 450 Injection ist ein Adapter zur Aufbereitung von Schall- und Ultraschallspitzen (ZEG-Spitzen). Der Adapter (Artikel-Nr. 105 023) ist für alle Schall- und Ultraschallspitzen der gängigen Hersteller geeignet. Er wird auf einem Vario-Adapter der Injection-Schiene angebracht und bietet Platz für 6 ZEG-Spitzen.

Besonderheit: Der Adapter ist kompatibel mit allen gängigen RDGs der Firmen IC Medical, Miele und Melag.

Halle 10.2, Stand 068

Dentaurum-Gruppe Ein IDS-Erlebnis der besonderen Art als Video-Stream

Produktneuheiten, zukunftsweisende Trends und umfangreiche Informationen – Begriffe, die zweifelsohne mit der IDS, der größten Leitmesse für Dentaltechniken, verbunden sind. Im März 2015 öffnet die Internationale Dentschau in Köln zum 36. Mal ihre Tore für Besucher aus aller Welt.



In gewohnter Manier wird die Dentaurum-Gruppe auch in diesem Jahr wieder Besucher auf ihrem modernen IDS-Messestand begrüßen. Aber auch Kunden und Interessierte, die nicht selbst nach Köln reisen, dürfen sich auf ein intensives Messeerlebnis freuen. Getreu dem Motto „Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen“ bringt das Dentalunternehmen die IDS 2015 in Praxen und Labore und macht die Messe auch von unterwegs zum Erlebnis. Ganz einfach und bequem über den PC, das Tablet oder das Smartphone haben Internet-Nutzer pünktlich zu Beginn der Internationalen Dentschau die Möglichkeit, auf der Dentaurum-Website einen virtuellen 360° Rundgang über den rund 330 m² großen IDS-Messestand der Dentaurum-Gruppe zu starten.

Halle 10.1, Stand E 10/ F 11

EBERHARD print & medien agentur gmbh

Imprint | Impressum

messekompakt.de

Anschrift	EBERHARD print & medien agentur GmbH Mauritiusstraße 53 56072 Koblenz / Germany	Tel. 0261 / 94 250 78 Fax: 0261 / 94 250 79 HRB Koblenz 67 63	info @ messekompakt . de www.messekompakt.de IHK Koblenz/Germany
Geschäftsführer	Reiner Eberhard	eberhard @ messekompakt . de	
Redaktion	Thorsten Weber (tw) (V.i.S.d.P.) Erika Marquardt	redaktion @ messekompakt . de marquardt @ messekompakt . de	
Verkaufsleitung	R. Eberhard	anzeigen @ messekompakt . de	

Bilder/Logos/Texte

A. Schweickhardt GmbH & Co. KG, ALPRO MEDICAL GMBH, Amann GIRRbach AG, BDV Branchen-Daten-Verarbeitung GmbH, beam GmbH, Bioimplon GmbH, Bundeszahnärztekammer (BZÄK), BUSCH & CO. GmbH & Co. KG, DeltaMed GmbH, DENS GmbH, DENTAURUM GmbH & Co. KG, dent-e-con - Inh. Florian Scholz e.K., Dr. Ihde Dental GmbH, Dreve Dentalmid GmbH, Deutsche Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ) e.V. (DAZ), Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET), E. HAHNENKRAFTT GMBH, EBERHARD print & medien agentur gmbh (epm), edelweiss dentistry products gmbh, EDENTA AG, Excellence25 GmbH, FDI World Dental Federation (FDI), FDZ-GmbH Deutschland, Freuding Labors GmbH, Gadau IMPLANT SOLUTIONS Curd Gadau, Garrison Dental Solutions, Great Place to Work® Institut (GP), GSK - GlaxoSmithKline Consumer Holding B.V., Henry Schein Services GmbH, ic med GmbH, IC Medical GmbH, Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ), IP Division GmbH, Jakobi Dental Instruments, jameda GmbH (jameda), Karl Kaps GmbH & Co. KG, Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB), Koelnmesse GmbH (KM), Kohdent Roland Kohler Medizintechnik GmbH & Co. KG, Kuraray Europe GmbH, KZBV/BZÄK (KB), Lasotronic AG, lege artis Pharma GmbH & Co. KG, Mälzer Dental - Inh. Carsten Althaus e.K., MIHM-VOGT GmbH & Co. KG, model-tray GmbH für rationellen Dental-Bedarf, Phibo Germany GmbH, POLYDENTIA SA, Procedia GmbH, QUART GmbH, REITEL Feinwerktechnik GmbH, SCHOTT AG, SHERA Werkstoff-Technologie GmbH & Co. KG, smart optics Sensortechnik GmbH, SPECTARIS - Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V. (SPECTARIS), Sunstar Interbros GmbH, TePe Mundhygieneprodukte Vertriebs - GmbH, Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, W&B Computertechnik GmbH, W&H Deutschland GmbH / W&H Austria, Whitepeaks Dental Solutions GmbH & Co. KG, Xcelsitas AG, Zapp Precision Metals GmbH, Archiv

Haftungsausschluss

Die EBERHARD print & medien gmbh prüft Werbeanzeigen von Ausstellern bzw. sonstigen Inserenten in diesem ePaper nicht und haftet unter keinerlei rechtlichen, insbesondere nicht unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für den Inhalt sämtlicher in diesem ePaper veröffentlichten Werbeanzeigen. Das gleiche gilt für die veröffentlichten redaktionellen Berichte sowie für die redaktionell gestalteten Anzeigen unter dem Namen des jeweiligen Ausstellers (Firmenname/Verfasser wird in den einzelnen Berichten aufgeführt); diese Einträge hat das einzelne Unternehmen / der jeweilige Aussteller (Halle/Stand) eigenverantwortlich veranlasst.

Disclaimer

EBERHARD print & medien agentur gmbh accepts no liability for statements by exhibitors or the content of advertising. EBERHARD print & medien agentur gmbh does not examine the advertisements by exhibitors and other advertisers in this ePaper and is not liable under any aspect of law - and particularly the law on competition - for the content of any advertisements published and editorial advertisements in this ePaper. The same applies to the entries listed under the names of the respective exhibitors (hall, booth); these entries have been actuated by the respective exhibitors on their own authority.

Gerichtsstand Koblenz / Germany

Fortsetzung von Seite 1

InvestMonitor

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen verbessern

So betrug das Finanzierungsvolumen für die Neugründung einer Einzelpraxis im Jahr 2013 427.000 Euro und lag damit 5% über dem Wert des Vorjahres. In der Analyse werden Finanzierungsvolumina allgemeinärztlicher Praxen in Deutschland dargestellt und darüber hinaus auch das Investitionsgeschehen in zahnärztlichen Fachpraxen untersucht.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV): „Wenn die Versorgung auch weiterhin auf dem bekannt hohen Qualitätsniveau wohnortnah und flächendeckend gewährleistet sein soll, brauchen wir künftig genügend Zahnärzte, die ihren Beruf mit Freude und Engagement ausüben und bereit sind, das Risiko der selbständigen Niederlassung auf sich zu nehmen. Insofern muss sich unsere Gesellschaft fragen lassen, ob mit den bestehenden Rahmenbedingungen in absehbarer Zeit ausreichend junge Zahnärzte zu einem solchen Schritt motiviert werden können.“

Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV)

Bild: KZBV



Von Planungssicherheit könne angesichts gehäufter staatlicher Eingriffe keine Rede sein. Überbordende Bürokratielasten raubten Zeit, die für die Behandlung erforderlich sei. Gleichzeitig laste auf Praxen ein erheblicher unternehmerischer Druck, ausgelöst durch eine zunehmende Verwettbewerblichung und Ökonomisierung des Gesundheitswesens.

„Die Vertragszahnärzteschaft kann die zahnmedizinische Versorgung besser in Eigenverantwortung gestalten und weiterentwickeln, als es der Gesetzgeber durch die zunehmend zentralistischen und dirigistischen Eingriffe vermag. Wir fordern daher nachdrücklich ein klares Bekenntnis der Politik zum Prinzip der Selbstverwaltung des Berufsstandes und zur Freiberuflichkeit. Das ist eines unserer zentralen Anliegen“, sagte Eßer. Der IDZ-Analyse zufolge war die Übernahme einer Einzelpraxis im vergangenen Jahr die häufigste Form zahnärztlicher Existenzgründung. 68 Prozent der Zahnärzte entschieden sich für diesen Weg in die Selbstständigkeit. Das Finanzierungsvolumen bei der Übernahme einer Einzelpraxis belief sich auf 300.000 Euro und lag damit in etwa auf dem Vorjahresniveau. (KZBV)

CAD/CAM-Modul für Totalprothesen

Erster durchgängiger Inhouse-Workflow für Totalprothesen auf CAD/CAM-Basis

Das neue Ceramill Mind Totalprothetik Modul „Ceramill D-Flow“ erlaubt Ceramill CAD/CAM-Anwendern, Totalprothesen virtuell zu planen und die Einprobe CAD/CAM-gestützt zu fertigen. Damit ist Amann Girrbach der erste Anbieter einer kompletten Inhouse-Prozesskette für Totalprothesen mit Wachsbasis. Dental- und Praxislaboren eröffnet sich dadurch eine weitere Möglichkeit, Zeit zu sparen und die Wertschöpfung zu erhöhen.

Bei der Entwicklung des Softwaremoduls hatte Amann Girrbach stets den gesamten Workflow im Blick. So fügen sich Soft- wie Hardware-Komponenten nahtlos in die bestehende Prozesskette ein und sorgt dafür, dass sich der zeitintensive Aufstellungsprozess um etwa 60% verkürzt (ca.100 Minuten/ Prothese). Die Digitalisierung der Totalprothetik steigert jedoch nicht nur die Effizienz, sondern sorgt auch für komfortablere Arbeiten, zum Beispiel durch eine automatische basale Anpassung der Zähne an den Kieferkamm oder der digitalisierten funktionellen und ästhetische Zahnaufstellung via Best-Fit-Vorschlag. Am Ende stehen reproduzierbare, funktionale Totalprothesen von hoher Ästhetik und Präzision.

Halle 11.1, Stand G 030 / H 039



Bild: Amann Girrbach

Begleitende Broschüre zur Präventionsgesetzgebung

Die Zahnärzteschaft misst den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung traditionell sehr große Bedeutung zu und verfügt über profunde Erfahrungen in der praktischen Umsetzung von Präventionsmaßnahmen. Deshalb hat die BZÄK mit Unterstützung der (Landes-) Zahnärztekammern einige dieser Aspekte in einer Broschüre „Prävention in der Zahnmedizin. Initiativen zu Prävention und Gesundheitsförderung von (Landes-) Zahnärztekammern und Bundeszahnärztekammer“ zusammengestellt.

Damit wird die Vielfalt der konzeptionellen gesundheitspolitischen Bestrebungen, die zur Kernkompetenz der präventionspolitischen Arbeit der Zahnärztekammern gehören, dokumentiert.

Die Broschüre finden Sie hier:

<http://www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/b15/P.pdf>

My Ti-Base - Das neue Abutment mit Weitwinkel

Das neue Abutment mit Weitwinkel my Ti-Base bietet aus neuem Blickwinkel sowohl ästhetisch als auch mechanisch Klebebasen mit Weitwinkel für alle gängigen Implantatsysteme.



Bild: Gadau IMPLANT SOLUTIONS

My Ti-Base löst die täglichen Probleme ab jetzt dort, wo andere Abutments auf ihre Grenzen stoßen. Der „Clou“ daran ist eine höchästhetische variable Abwinkelung des Hybridabutments aus dem tiefsten Punkt der Gingiva. My Ti-Base ist eine Systemfamilie für die unterschiedlichsten Abutmentlösungen:

die **Clou-Base** für extreme Abwinkelungen mit geringster Bauhöhe besonders bei niedriger Gingiva

die **Vario-Base** mit einer verbesserten Klebeunterstützung bis zu 10 mm Länge, individuell kürzbar und mit minimalster Gingivahöhe

Halle 3.1, Stand H 010/J 019

Aufsuchende Betreuung durch Zahn- ärzte nimmt deutlich zu

Das Jahrbuch 2014 der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) liegt vor. Als statistisches Standardwerk enthält die jährliche Publikation vielfältige Daten und Fakten des vertragszahnärztlichen Versorgungsgeschehens. So stieg die Zahl der Besuche in der aufsuchenden Betreuung im Jahr 2013 verglichen mit dem Vorjahr um rund 76.000 auf rund 726.000 an. Mehr als 70 Prozent davon entfielen - gemessen an den neuen Bema-Positionen 171 a/b - auf zahnärztliche Besuche bei Pflegebedürftigen und Menschen mit einem Handicap. Die Besuchspeditionen werden damit schwerpunktmäßig bei den Patienten erbracht, die als Zielgruppe im Mittelpunkt des zahnärztlichen Versorgungskonzepts zur Alters- und Behindertenzahnheilkunde steht.

Zudem war die Abschaffung der Praxisgebühr zu Beginn des Jahres 2013 mit einem präventionspolitisch erstrebenswerten Anstieg kontrollorientierter Zahnarztbesuche verbunden. Belegt wird diese Entwicklung nicht zuletzt durch die im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Millionen auf nunmehr 89,9 Millionen gestiegene Zahl der Abrechnungsfälle im Bereich der konservierendchirurgischen Behandlung.

Die Zahl der behandelnden Zahnärztinnen und Zahnärzte innerhalb des Systems der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) stieg im Jahr 2013 - wie in den Vorjahren - leicht auf etwa 61.000 an. Der Anstieg der angestellten Zahnärzte überzog auch diesmal den leichten Rückgang der Praxisinhaber, womit sich der Trend zu größeren Praxiseinheiten fortsetzte.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV: "Eine flächendeckende, wohnortnahe und damit zukunftsorientierte Versorgung durch freiberufliche Zahnärzte lässt sich nur dann sicherstellen, wenn durch stetiges Beobachten und Auswerten des Leistungsgeschehens bereits heute der Therapiebedarf von morgen bestimmt werden kann. Das Jahrbuch 2014 liefert für diese wichtige Aufgabe des Berufsstandes die notwendige Datenbasis. Ab dem Jahr 2015 wird die KZBV dann einen regelmäßigen Bericht zum Versorgungsgrad vorlegen." (KZBV)

W&B erweitert im Jubiläumsjahr Produkt- und Serviceangebot

„Ab März erweitern wir unser Produkt- und Serviceangebot grundlegend“, kündigt Frank Winsel, Geschäftsführer bei W&B, an. Im Bereich Technik kennen Praxisinhaber W&B bisher vor allem



als kompetenten Partner bei Verkauf und Service/Wartung rund um die digitale Produktwelt von (3D-) Röntgen bis CAD/CAM. Darüber hinaus vertreibt das Dentalhandelsunternehmen ab März auch attraktive Angebote von Behandlungseinheiten über Kompressoren und Saugmaschinen bis hin zu Thermodesinfektoren und Sterilisatoren. Außerdem erweitert W&B sein Sortiment um Kleinartikel und Geräteergänzungen bis hin zum klassischen Verbrauchssortiment.

Bild: W&B Computertechnik

„Und wo bei anderen das Angebot aufhört, fängt bei uns die Beratung erst richtig an“, beschreibt Frank Winsel den dritten W&B-Bereich. „Wir bieten für jede Fragestellung maßgeschneiderte Gesamtkonzepte für mehr Wirtschaftlichkeit und optimalen Workflow.“ Hierzu gehören u.a. auch Standortanalysen, Praxisvermittlungen, Praxisplanung und individuelle Konzepterstellung.

„Alle Produkte haben wir intern getestet. Nur was wir als gut genug bewerten, bieten wir auch unseren Kunden an“, grenzt Frank Winsel W&B Dental Service von anderen Dentalfachhändlern ab. Dieser hohe Qualitätsanspruch gewährleistet nicht nur ein ausgewähltes Angebot, sondern sorgt auch dafür, dass sich die W&B-Mitarbeiter mit jedem Produkt im Sortiment genauestens auskennen.

Partnerstände: CGM (Halle 11.1, F 050 / H 051) und FINNIDENT (Halle 10.2, N 58)

3D-Druck mit „SHERAprint“ blitzschnell und präzise gemacht

SHERAeco-print 30, der neue 3D-Drucker für die Zahntechnik, bewältigt bis zu 50 mm Bauhöhe pro Stunde und ist damit einer der Schnellsten auf dem Dentalmarkt. Schienen, Bohrschablonen, Guss-Designs, Modelle, Kronen, Brücken und Abdrucklöffel aus Kunststoff lassen sich blitzschnell und präzise mittels optimierten Lichthärteverfahrens und patentierter Force Feedback Technologie (FFT) herstellen.



Das Besondere am SHERA 3D-Drucker: Fragil oder massive Druckbereiche? Die Bauplattform wird bei jeder Druckschicht mit optimaler Abzugskraft angesteuert. SHERAeco-print kann deshalb deutlich zügiger und präziser drucken als andere - bis zu 50 Kronen oder 7 Schienen in einem Druckvorgang.

Bild: SHERA Werkstoff-Technologie

Zu den IDS-Highlights gehört auch SHERAFRIXON, eine Spezialeinbettmasse für die Doppelkronentechnik, die auf direktem Weg zu passenden Teleskopen führt. Ihre Expansion ist über das Mischungsverhältnis individuell einstellbar, deutlich höher und zuverlässiger zu steuern. Außerdem zeigt SHERA den neuen Superhartgips SHERAPURE, den Dentalvisionär Andreas Nolte mitgestaltet hat. In den Farben cremeweiß und lichtgrau ist SHERAPURE deutlich lesbar und bietet der zahntechnischen Arbeit die perfekte Bühne. Er gehört zu den härtesten Gipsen von SHERA und steht für eine homogene äußerst glatte Oberfläche mit seidiger Haptik.

Halle 10.2, Stand O 60 / P 61

SPECTARIS

Nachfrage nach deutscher Medizintechnik aus der arabischen Welt steigt

Ein deutsch-arabisches Gesundheitsforum brachte Ende Februar Experten und Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft aus Deutschland und der arabischen Welt in Berlin zusammen.



Dr. Tobias Weiler (SPECTARIS), Heike Jordan (Meyer-Haake Medical Innovations), Karl Heinz Burghardt (Otto Bock Healthcare), Dr. Thorsten Brandt (Karl Storz), Hermann Kamp (Clinicall International Corporation)

Bild: SPECTARIS

Vom 26.2. und 27.2.15 veranstaltete die Ghorfa (Arab-German Chamber of Commerce and Industry) in Kooperation mit dem Branchenverband SPECTARIS und weiteren Partnern das „8. Arab-German Health Forum“, um die wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahre in der Medizintechnik und Gesundheitsversorgung zu erörtern und gemeinsam anzugehen. Über 300 namhafte deutsche und arabische Teilnehmer diskutierten aktuelle Trends und Entwicklungen in den Bereichen Krankenhaus, Pharma, Medizintechnik, Ausbildung und Gesundheitstourismus und trugen so zur weiteren Stärkung der arabisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen bei. Nach der Eröffnung durch den Generalsekretär der Ghorfa, Abdulaziz Al-Mikhlafl, sowie durch Peter Ramsauer, MdB, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Energie und Präsident der Ghorfa, hielt der Gesundheitsminister von Tunesien, H.E. Said Aidi, eine Keynote-Rede zu den gesundheitspolitischen Herausforderungen, denen sich Tunesien aktuell stellen muss sowie den großen Potenzialen, die sich diesbezüglich für die deutsche Medizintechnikindustrie bieten.

Ein von SPECTARIS organisiertes Panel konzentrierte sich auf Innovationen in der Medizintechnik und ihre Rolle für einen erfolgreichen Markteintritt und die Entwicklung in der arabischen Welt. Die SPECTARIS-Mitglieder Otto Bock, Karl Storz und Meyer-Haake berichteten von ihren Erfahrungen und Herausforderungen, die sich im arabischen Markt stellen und was die Kunden aus dem öffentlichen Sektor fordern. „Entscheidend für einen erfolgreichen Marktauftritt ist auch in der arabischen Welt, ein gutes Netzwerk vor Ort zu haben. Insbesondere den Distributoren vor Ort kommt hier eine entscheidende Bedeutung zu“, so Heike Jordan, Geschäftsführerin von Meyer-Haake. Einmal mehr zeigt sich auf dem Forum, wie deutsche Hersteller im Ausland punkten können: Hochwertige Qualität, zuverlässiger Service und vertrauensvolle Partner vor Ort garantieren eine erfolgreiche Marktbearbeitung. (SPECTARIS)

NEU! die RELAX Mundspiegel

Seit mehr als 50 Jahren ist das Familienunternehmen E. HAHNENKRATT GmbH bekannt für Mundspiegel von höchster Qualität. Neben den üblichen Mundspiegeln fertigt das Unternehmen auch spezielle Spiegel für die Mikrochirurgie und die intraorale Fotografie.



Bild: E. HAHNENKRATT GmbH

NEU sind die RELAX Mundspiegel. Die helle Reflexion des Front Surface Spiegels in Kombination mit der „lite“ Konstruktion des glasfaserverstärkten Kunststoffes, bietet dem Zahnarzt aber auch dem Patienten höchsten Komfort.

RELAX aus autoklavierbarem Glasfaser, RDG-geeignet

Ihre Vorteile:

- **angenehm leicht**
für ein entspanntes Arbeiten
- **Optimiertes Halten**
durch den breit geformten Griff mit Mulden
- **Qualitätsbeständig**
farbstabil, säurefest und resistent gegenüber Plaque-Indikatoren
- **Hygienisch**
durch den planen Übergang von Spiegel zur Fassung
- **angenehm für den Patienten**
durch das Design mit runden Formen

Halle 10.1, Stand G040/H041

Der Dampfstrahler IP Clean von IP Division

Sechs Liter im innovativen Design

Der robuste elegante Dampfstrahler IP Clean Six aus dem Hause IP Division, verspricht höchste Bedienfreundlichkeit und Qualität in einem innovativen Design, dank 20 jähriger Erfahrung und Herstellung von Dampfstrahlergeräten. Der manuell befüllbare IP Clean Six ist mit einem sechs Liter Kessel aus rostfreiem Edelstahl ausgestattet und entspricht den internationalen Sicherheitsvorschriften. Dank der großen Füllkapazität ist ein langer Arbeitseinsatz ohne ständiges nachfüllen gewährleistet. Die Befüllung, kann mit Leitungswasser oder destilliertem Wasser auf einfache Weise vom oberen Teil der Maschine durchgeführt werden.

Die Heizleistung beträgt 1500 Watt und sorgt somit für einen raschen Druckaufbau, der bei Erreichen des Arbeitsdruck durch eine grüne Leuchtanzeige angezeigt wird. Der leistungsstarke und konstante Arbeitsdruck von ca. 5 Bar, mit einer Dampftemperatur von ca. 170°C, garantiert eine zuverlässige und porentiefe Reinigung. Der Dampfstrom kann über den praktische Kugelgriff des Magnetventils geregelt werden, um den Strahl bei arbeitsempfindlichen Objekten zu mindern. Der Dampf wird über die praktische Strahlpistole am Mikroschalter abgelassen.

Halle 11.1, Stand F 027



Bild: IP Division

Digitale Ergonomie im Fokus

Von neuartiger Karieserkennung bis hin zum Digitalen Abdruck – Die ic med GmbH auf der IDS in Köln Besucher erwartet auf dem Messestand zur Internationalen Dentalschau in Köln Produktneuheiten und -erweiterungen im Bereich der digitalen Bildgebung in der Zahnmedizin. Neben dem innovativen Röntgensensor DEXIS® und dessen Weiterentwicklung steht in diesem Jahr die neuartige Kariesdiagnose mit DEXIS® CariVu und der Digitale Abdruck mit dem Intraoral-scanner CS 3500 im Zentrum.



Erleben Sie mit der DEXIS® CariVu mehr Sicherheit in der Karieserkennung.

Bild: ic med

Mit der DEXIS® CariVu wird ein neues Produkt aus dem Hause DEXIS® vorgestellt. Der mobile und kompakte Kariesscanner eröffnet neue Möglichkeiten der Kariesdiagnostik, ganz ohne Röntgenstrahlung. Die einmalige DIFOTI-Technologie (Digitale bildgebende Fiberoptische Transillumination) gibt der Zahnarztpraxis auch in schwierigen Situationen Sicherheit bei der Karieserkennung.

Der DEXIS® Produktphilosophie folgend werden weitere Neuheiten mit dem Ziel vorgestellt, den digitalen Workflow in der Zahnarztpraxis noch ergonomischer zu gestalten.

Diesem Anliegen ordnen sich die neuen DEXIS® Lösungen und Softwaremodule unter. So werden u.a. mit DEX®go und DEX®impression einzigartige Lösungen vorgestellt. Mit DEX®go kann ein Windows Tablet-PC oder Notebook auf denkbar einfache Weise für den freien Transport aller Bilder (auch der Röntgenbilder) genutzt werden. Damit stehen dem Zahnarzt Röntgenbilder eines oder mehrerer Patienten jederzeit und überall zur Verfügung, ohne dass eine Verbindung zum Praxis-Netzwerk oder dem Internet bestehen muss.

Halle 10.1, Stand H 051

Reinigungsgerät für die manuelle Vorreinigung von Abdrucklöffeln und Instrumenten

Das neu REITEL ROTOCLEAN TRAY ist ein Reinigungsgerät für die manuelle Vorreinigung von Abdrucklöffeln und Instrumenten. In einer Reinigungsflüssigkeit laufen zwei rotierende Bürsten und entfernen die gelösten Abformmaterialien wie fest-sitzende Alginat, Hydrokolloide, Silikone, Polyether, Gipse, Wachse oder auch Haftvermittler.



Bild:
REITEL
Feinwerktechnik

Dieser neu gestaltete Systemarbeitsplatz ERGORET CC ist für das langfristige und ermüdungsfreie Arbeiten ergonomisch konzipiert und mit vielen Details ausgestattet. Die Sitz- bzw. Stehplatzhöhe ist stufenlos mit der Fernbedienung einstellbar. Schmutz, Stäube, Gase und Dämpfe, die beim Schleifen, Kleben, Ausarbeiten, Trennen, Fügen und sonstigen Arbeiten entstehen, werden großflächig über die integrierte hintere Absaugung abgesaugt. Der ERGORET CC ist jetzt auch in den Varianten rot, grau und weiß erhältlich.

Die neu gestaltete Nassschleifschutzhäube ERGORET AQUA im widerstandsfähigen Edelstahldesign wurde speziell für die Umgebung mit Wasser entwickelt, was vor allem in der Zirkonnachbearbeitung unumgänglich ist. Diese Auftischeinheit wurde für ergonomisches, gesundheits- und reinigungsfreundliches sowie platz-sparendes Arbeiten konzipiert.

Mit dem INDURET EASY werden unter Vakuum Edelmetall und Nichtelegierungen mit hoher Konturengenauigkeit und Homogenität vergossen. Zusätzlich verdichtet der hohe Pressdruck den Guss zu einem lunkerfreien Gefüge. Das Gerät steht für geringen Platzbedarf durch kleinste Abmessungen und kompakte Bauform. Beim INDURET EASY wird der Gießzeitpunkt optisch durch den Nutzer ermittelt. Das Gerät ist nachträglich mittels elektronischer Temperatursteuerung zur INDURET COMPACT aufrüstbar.

Halle 10.2, Stand L 050 / M 051

Karl Kaps Optik GmbH Flexible Mikroskoplösungen für die Zahnmedizin

Mit zwei Produktneuheiten für die Zahnheilkunde präsentiert sich der Optikerhersteller Karl Kaps Optik GmbH auf der diesjährigen IDS in Köln. Das neue LED-Dentalmikroskop KAPS 900 ergänzt die erfolgreiche Dentalreihe um ein leistungsfähiges und kostengünstiges Basismodell. Das KAPS Variflex-100-Objektiv bietet einen besonders großen Fokusbereich und erlaubt damit schnelleres und komfortables Arbeiten ohne Objektivwechsel.



Das Dentalmikroskop KAPS 900 bietet dank der integrierten LED-Beleuchtung ein homogen ausgeleuchtetes Sehfeld und eine kontrastreiche Farbtemperatur für ermüdungsfreies Arbeiten. Lange Lebensdauer und geringer Energieverbrauch der LED-Beleuchtung sorgen für deutliche Kosteneinsparungen. Komfortables Arbeiten ermöglicht der um 210° schwenkbare Binokulartubus sowie der 5-fach Vergrößerungswechsler. Mit dem optional erhältlichen Variflex-100-Objektiv mit einem Arbeitsabstand von 220 mm bis 320 mm bleibt das Operationsfeld stets im Fokus, ohne das Mikroskop neu zu positionieren.



Das KAPS Variflex-100-Objektiv bietet mit einer Brennweite von 230 - 320 mm einen besonders großen Fokusbereich. Mit einer Stellschraube kann der Anwender den gewünschten Fokus schnell einstellen. Das hochwertige Objektiv mit apochromatischer Optik und Mehrfachvergütung ist kompatibel mit sämtlichen KAPS Operationsmikroskopen. Die Nachrüstung erfolgt durch einfaches Austauschen des Objektivs.

Halle 3.1, Stand J 020 / L 029

Neben seinen Produktneuheiten stellt die KAPS Optik GmbH auch bewährte flexible Mikroskoplösungen für die Zahnmedizin vor

Bild: Karl Kaps GmbH & Co. KG

ALPRO stellt ein revolutionäres neues Produkt vor Desinfektion ohne QAV und Alkohol

Quartäre Ammoniumverbindungen, oder QAV, werden aufgrund ihrer Desinfektionswirkung in zahlreichen Desinfektionsmitteln eingesetzt. Sie sind haut- und materialfreundlich, geruchsarm und reinigungsaktiv. Zudem hinterlassen sie einen Wirkstofffilm auf den behandelten Oberflächen und haben somit einen gewünschten Remanenzeffekt.

Gerade dieser Wirkstofffilm kann jedoch unter Umständen problematisch sein, da sich im Laufe der Zeit Schlieren bilden, die sich mit jeder Anwendung immer weiter aufbauen. In Kombination mit aldehydhaltigen Substanzen kann es zu schwer entfernbaren Verfärbungen der behandelten Oberflächen und sogar zu unangenehmen Gerüchen kommen.

Daher entwickelte die Firma ALPRO MEDICAL GMBH aus dem Schwarzwald ein Desinfektionsmittel, das gänzlich ohne QAV, Alkohol, Aldehyde oder Phenole auskommt. „Um was für ein Produkt es sich genau handelt und wie es heißt, wird noch nicht verraten“, erklärt Alfred Hogeback, Geschäftsführer von ALPRO MEDICAL. So viel verrät er aber doch: Es handelt sich um ein Produkt, das besonders sanft ist, da es keine materialschädigenden oder sensibilisierenden Stoffe enthält. Dennoch ist es umfassend wirkungsvoll gegen Bakterien inkl. TBC, Hefepilze, behüllte Viren und unbehüllte Noro-Viren. **Halle 11.2, Stand M 010**



Bild: ALPRO MEDICAL GmbH

Neue Produktlinie von W&H: Synea Vision Die „Vision“ bringt Überblick

Hygienestandards, DIN-Normen, Praxis-TÜV, wissenschaftliche Leitlinien, medizinische Notwendigkeiten, technische Aktualisierung und natürlich Empathie gegenüber seinen Patienten, die täglichen Anforderungen in einer Zahnarztpraxis sind anspruchsvoll, die Verantwortung ist groß. Kenntnisse von Ergonomie und Effektivität gehören daher zu den grundlegenden Eigenschaften einer Zahnärztin/eines Zahnarztes für eine sichere und erfolgreiche Tätigkeit. Hilfreiche Unterstützung für das zahnmedizinische Fachpersonal kommt dazu aus Österreich. Ein renommierter Qualitätshersteller von Turbinen, Hand- und Winkelstücken hat sich neben besten ergonomischen Verhältnissen der Instrumente die optimale Sicht auf die Behandlungsstelle zur Aufgabe gemacht.

Den Überblick behalten: Synea Vision mit 5-fach Ring LED+

Mit dem Prinzip „Nur Krankheiten, die man erkennt, kann man behandeln“ wurden im Synea Vision Turbinenkopf für die verbesserte Übersicht mit einem circumferenten 5-fachen LED-Lichtkegel verbesserte Licht- und Sichtverhältnisse geschaffen. Das mit einem Lichtstrom von 6,0 Lumen deutlich erweiterte, hell beleuchtete Arbeitsfeld eröffnet den Blick auf alle Flächen eines Zahnes sowie deren Umgebung. Im Vergleich zu gelbem Licht beleuchtet LED-Licht die klinische Situation erheblich kontrastreicher und farbtreuer. Mit dieser deutlich verbesserten Sicht über das Einsatzgebiet im Mund werden automatische unbewusste und häufig nicht ergonomische Haltungsänderungen von Rücken und Hand, wie beispielsweise bei einem einstrahligen, kleinen Lichtkegel oder einer externen Lampe von oben, vermeidbar. Praktisch für kurze Kontrollansichten: Bei leichtem Antippen des Pedals sieht man ohne Wasserstrahl und Diamantdrehung alles hell erleuchtet.

Bild:
W&H
Deutschland



Arbeitsbelastungen reduzieren

Im Zusammenhang mit den zukünftigen Rentenhochrechnungen gilt es für Jung und Alt fit zu bleiben. Ein Drittel der Bevölkerung erklärt sich im Dauerstress, gesundheitsfördernde Maßnahmen im Arbeitsalltag und Stressbewältigungsprogramme stehen daher hoch im Kurs. Bei einer für Rücken und Nacken anstrengenden und vornehmlich sitzenden Tätigkeit einer Zahnärztin/eines Zahnarztes wie beispielsweise beim Operieren oder Präparieren bietet Synea Vision kurz- und langfristige Entlastung. **Halle 10.1, Stand C 010 / D 011**

Attraktive Arbeitgeber im Gesundheitswesen ausgezeichnet

Die Gewinner des bundesweiten Arbeitgeber-Wettbewerbs „Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales 2015“ des Great Place to Work Instituts stehen fest. Die ersten Plätze belegen in diesem Jahr in der Kategorie „Kliniken“ das Heinrich Sengelmann Krankenhaus aus dem schleswig-holsteinischen Bargfeld-Stegen, die St. Gereon Seniorendienste aus dem nordrhein-westfälischen Hückelhoven im Bereich „Pflege“, die Behinderten- und Altenhilfeeinrichtung St. Josefs Haus Hertzen aus dem badischen Rheinfelden in der Kategorie „Soziales“, die Reha Vita Klinik für Gesundheit und Sport aus Cottbus im Bereich „Ambulante Versorgung“ sowie der Caritasverband Olpe in der Kategorie „Trägergesellschaften“.

Die diesjährigen Sonderpreise gingen in der Kategorie „Gesundheitsförderung“ an die Caritas Wohn- und Pflegegemeinschaft Seniorenheim St. Josef aus dem bayrischen Hauzenberg, an die St. Gereon Seniorendienste aus Hückelhoven für „Vereinbarkeit von Beruf & Privatleben“ sowie an die Blomberg Klinik aus dem niedersächsischen Bad Laer in der Kategorie „Qualifizierung“. Die Top-Platzierungen bei den kleinen Einrichtungen mit unter 50 Mitarbeitern erhielten im Bereich „Ambulante Versorgung“ die zahnärztliche Gemeinschaftspraxis INOVA+ dental aus Alsdorf bei Aachen sowie im Bereich „Pflege“ der Ambulante Dienst Schloß Rheinweiler aus Baden-Württemberg.

Insgesamt wurden 23 Unternehmen aus der Gesundheits- und Sozialbranche für ihre besondere Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber ausgezeichnet. 235 Einrichtungen aus der gesamten Gesundheits- und Sozialbranche hatten sich bei der Benchmark-Untersuchung „Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales 2015“ beteiligt und einer unabhängigen Überprüfung ihrer Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber auf Basis einer Mitarbeiterbefragung sowie einer Managementbefragung gestellt. (GP)

Die komplette Besten-Liste „Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales 2015“ finden Sie unter:

<http://www.greatplacetowork.de/siegerliste-bags-2015>

Medizintechnik- industrie spricht sich für Freihandelsabkommen mit den USA aus

Der Branchenverband SPECTARIS spricht sich für ein Handelsabkommen zwischen der EU und den USA aus. Die „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP) kann für die stark exportorientierte, deutsche Medizintechnikindustrie zusätzliche Wachstumspotenziale heben. Außerdem bietet das Freihandelsabkommen die Chance, die gegenseitige Anerkennung von Zertifizierungs- oder Marktzugangsverfahren für Medizinprodukte in den USA und der EU weiter voranzubringen.

„An oberster Stelle stehen für die deutschen Medizinprodukteunternehmen der Erhalt der hohen Versorgungsqualität sowie die Sicherheit für die Patienten. In dem sensiblen Bereich Gesundheit darf es kein bedingungsloses Wachstum auf Kosten der Qualität und Patientensicherheit geben“, erklärt Marcus Kuhlmann, Leiter des Fachverbandes Medizintechnik bei SPECTARIS. Allerdings: Mit Blick auf das große Wachstumspotenzial des Zukunftsmarktes Gesundheit stellen bürokratische, doppelte Marktzugangsverfahren derzeit das bedeutendste Handelshemmnis für die Medizintechnikunternehmen dar. Daher fordert der Verband im Rahmen der Verhandlungen für ein Freihandelsabkommen eine gegenseitige Anerkennung sowie eine Standardisierung der Marktzugangsverfahren nach dem Motto „approved once, accepted everywhere“. Da rd. 95% der deutschen Medizintechnikunternehmen dem Mittelstand angehören, begrüßt SPECTARIS, dass das transatlantische Handelsabkommen ein spezielles Kapitel für KMU enthalten soll. „Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auf die Vereinfachung der Zollverfahren und die Ausarbeitung von wirksamen Ursprungsregeln gelegt werden. Schließlich erwartet die deutsche Medizintechnikindustrie ein insgesamt deutlich transparenteres Verfahren der Verhandlungen, um rechtzeitig auf negative Konsequenzen für Qualität und Sicherheit in der Gesundheitsversorgung hinweisen und diese verhindern zu können“, so Kuhlmann. Der insbesondere in Deutschland so kritisch gesehene Investorenschutz werde auch von der deutschen Medizintechnikindustrie als nicht zwingend erforderlich in einem Freihandelsabkommen zwischen zwei Partnerregionen mit funktionierenden Rechtssystemen angesehen. (SPECTARIS)

PANAVIA™ V5

Jetzt in der Automix Spritze für alle Indikationen

Vor mehr als 30 Jahren änderte die Einführung von PANAVIA™ die adhäsive Zahnmedizin grundlegend. Der weltweit erste Adhäsivzement mit dem original MDP Haftmonomer war geboren!



Bild: Kuraray Europe GmbH

Die PANAVIA™-Marke kann mittlerweile auf eine über 25 Jahre lange wissenschaftliche und klinische Erfolgsgeschichte zurückblicken und gilt als die erste Wahl für höchste klinische Anforderungen.

Die neue Generation von PANAVIA™, PANAVIA™ V5, vereint diese hohe Haftkraft, durch das Original MDP-Monomer gewährleistet und dem Goldenstandard entsprechend, mit einem erstaunlich einfachem Handling, wodurch Ihre Restauration und Ihre Anwendung vorhersehbar und überschaubar ist!

Sie müssen die Zähne Ihrer Patienten nur mit unserem Tooth Primer vorbehandeln. Eine sichere Haftung auf Keramik, Hybridkeramik, Kompositen und Metallen garantiert der CLEARFIL™ CERAMIC PRIMER PLUS. Ein wahrlicher universal Primer jetzt auch für Metall! Der optimale Endo Tip ermöglicht eine perfekte Applikation in den Wurzelkanal und die exzellente Überschussentfernung unterstreicht das einfache Handling. **Halle 11.3, Stand D 010**

Lächeln2go

Ausstattungspaket mit iPad und Beratungssoftware „Aesthetic Check“

Lächeln2go ist das innovative und effektive Behandlungskonzept von A wie Akquise bis Z wie Zementieren. Bundesweit bietet Lächeln2go über autorisierte Dentallabore, Zahnärzte und Shops dieses Konzept zur Patientengewinnung an. Ausgestattet mit der „AESTHETIC CHECK“-Software, einem TESTENEERS-Schaummodell sowie Patientenbroschüren ist das Ausstattungspaket eine wertvolle Unterstützung in der professionellen Patientenkommunikation. Mit der „AESTHETIC CHECK“-Software werden dem Patienten visuell und schnell verständlich ästhetische Defizite aufgezeigt. Diese eindrückliche Visualisierung unterstützt effektiv die Beratung des Zahnarztes und verringert seinen Zeitaufwand. Als Entscheidungshilfe für die Umsetzung einer dauerhaften prothetischen Versorgung erhält der Patient individuell im Labor gefertigte TESTENEERS. Durch das einfache Einsetzen der TESTENEERS mit einem wasserlöslichen Fixiergel kann der Patient auch in seinem häuslichen und familiären Umfeld, die Wirkung seines schöneren Lächelns ausprobieren. Diese „ästhetische Probefahrt“ mit den CAD/CAM-gefertigten Kunststoffverblendschalen trägt zu mehr Sicherheit bei der oftmals schwierigen Entscheidung bei. **Halle 11.2, Stand U 038 / V 039**



Bild: Excellence25 GmbH

Der neue IP Clean 3i Dampfstrahler

Der Kleine mit großen Akzenten

Der kompakte, elegante und preiswerte Dampfstrahler IP Clean 3i mit aus dem Hause IP Division ist optimal für den Einsatz in Labor und Praxis. Der Dampfstrahler bietet ein innovatives Design aus Edelstahl und entspricht den internationalen Sicherheitsvorschriften, dadurch wird während der Anwendung absolute Sicherheit gewährleistet.



Bild:
IP Division

Das manuell befüllbare Gerät ist mit einem rostfreien drei Liter Edelstahlkessel ausgestattet und benötigt keinen Wasseranschluss, und bietet somit mehr Flexibilität und Mobilität.

Das neue Heizsystem mit 1200 Watt Heizleistung sorgt für eine schnelle Erreichung des leistungsstarken und konstanten Arbeitsdrucks von ca. 4-5 Bar, das bei einer Dampftemperatur von ca. 170°C porentief und zuverlässig mit Sattdampf reinigt. Der Mindestwasserstand kann Dank einer roten Leuchtanzeige und einem akustischen Signal, weder übersehen noch überhört werden. Die Befüllung, kann mit Leitungswasser oder destilliertem Wasser auf einfache Weise vom oberen Teil der Maschine durchgeführt werden.

Halle 11.1, Stand F 027

Bio-Ästhetik und Funktion in einer Sitzung

Das DIRECT SYSTEM von edelweiss dentistry ist state-of-the-art der modernen und minimal invasiven Zahnästhetik. Erstmals in der Dental-Geschichte ist es möglich geworden, vorgefertigte Front- und Okklusal-Schmelzschalen aus einem Nano-Hybrid Composite mit moderner Lasertechnologie zu bearbeiten.

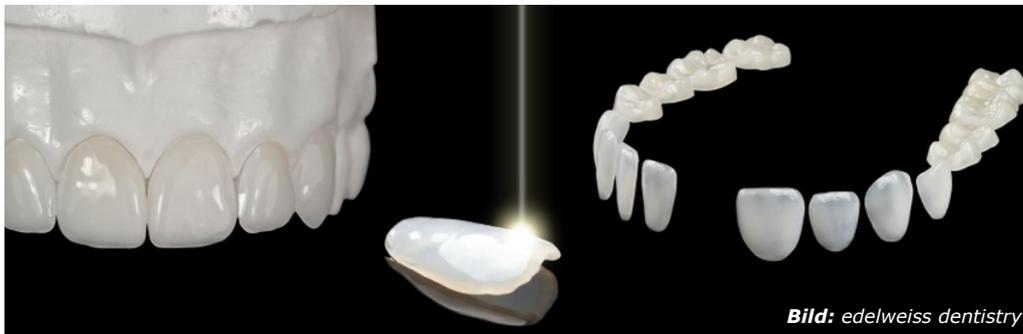


Bild: edelweiss dentistry

Dank der einzigartigen Laservergütung zeichnen sich die transluzenten Schmelz-Schalen durch eine homogene, anorganische, keramikähnliche Oberflächenversiegelung, sowie einen thermisch vergüteten und dynamischen Komposit-Kern aus. Somit wird eine optimale Integration in Funktion und Ästhetik erzielt.

Die Okklusionen stellen die anatomische Grundlage für Einzel- oder Komplett-Rekonstruktionen sowie zur Hebung der vertikalen Dimension (OVD) im Seitenzahnbereich dar. So ist es auch mittels edelweiss VENEERS möglich, eine funktionierende Front-Eckzahnführung zu erzielen.

Eine verbesserte und naturgetreue Farbanpassung gewährleisten die im System enthaltenen Schmelz- und Komposit-Farben, welche auf der „Natural Layering Technique“ von Herrn Prof. Dr. Didier Dietschi basieren. Noch nie war die natürliche Form und die jugendliche Luminanz eines Zahnes so einfach und perfekt in nur einer Sitzung direkt realisierbar.

Halle 11.3, Stand K 010/L 019

Weltpremiere Phibo® bringt Certia Guide® auf den Markt

Phibo® präsentiert Certia Guide®, eine innovative Lösung, zur Planung der Implantatposition und der Prothetik vor dem chirurgischen Eingriff. Ein weiterer Schritt in der geführten Chirurgie.

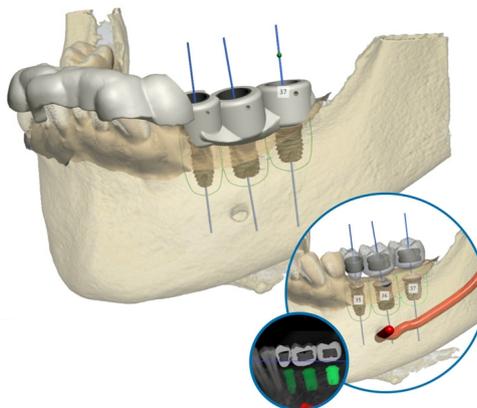
Certia Guide® fördert die Zusammenarbeit von Behandler und Labor bei der Planung und Erstellung der Versorgung durch einen 100% digitalisierten Workflow, der von Phibo optimiert wird.

Das Setzen der Implantate erfolgt planungsgetreu dank chirurgischer Schienen, basierend auf der Information einer temporären Versorgung, und durch den Einsatz von zum einmaligen Gebrauch konzipierten Instrumenten.

Certia Guide® feiert Weltpremiere auf dem Phibo®-Messestand bei der IDS am Mittwoch, 11. März um 17 Uhr und wird von Dr. Rao, Dr. Cuadrado, Herrn Antonelli und Herrn Carmona vorgestellt.

Phibo® ist das führende multinationale Unternehmen in der Implantologie, CAD-CAM-Prothetik und digitalen Lösungen und Dienstleistungen in Spanien. Seit mehr als 20 Jahren erforscht und entwickelt Phibo® Lösungen und ist in mehr als 15 Ländern in Europa, dem Nahen Osten und Lateinamerika präsent.

Halle 3.1, Stand J 020 / L 029



Certia Guide® feiert Weltpremiere auf dem Phibo®-Messestand bei der IDS am 11.3. (Mi.) um 17 Uhr und wird von Dr. Rao, Dr. Cuadrado, Herrn Antonelli und Herrn Carmona vorgestellt.

Bild: Phibo® Dental Solutions, S.L.

Procedia - Dokumentationspflicht rückt immer näher!

Procedia präsentiert auf der IDS 2015 seine „software-für-zahn-ärzte“ mit den neuesten Erweiterungen. Die kommenden Gesetze für die erweiterten Patientenrechte sind auf dem Weg und werden bald in den Alltag einziehen - es ist politisch gewollt, die Patienten zu stärken. Darauf sind Sie mit den Softwareprodukten „apolloniaSM“ und „iDentSM“ aus dem Hause procedia bestens eingestellt. Es wird immer wichtiger, die Dokumente, die der Patient mitbringt, unterschreibt oder mit auf den Weg bekommt, genau zu erfassen und zu archivieren. Dabei ist natürlich ein System im Vorteil, das Ihnen zum Einen wirklich einfach (per Drag & Drop) ermöglicht, diese Dokumente zu archivieren und zum Anderen in der Historie der Behandlungskarte sofort die entsprechenden Vorgänge anzeigt. Natürlich können Sie über eine „Einklick“ - Schnittstelle auch Bilder digitaler Systeme genau so einfach integrierten. Nichts mehr vergessen und keine Angst vor Prüfungen bzw. Verfahren - vergessen Sie das Wühlen durch zig Systeme - ein Klick und alles ist so aufbereitet und liegt vor, wie Sie es wünschen und wie es den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Das hört sich an wie Zauberei?

Ist es auch ein wenig, denn wenn Sie uns auf der Messe auf unserem Stand besuchen, dann werden Sie sehen können, dass wir den Zauberstab nur gegen die Maus getauscht haben - alles andere ist ebenso verblüffend wie einfach.

Halle 11.2, Stand P 049

Röntgentraining und Gerätetests - Realer ist nur ein Patient

Die bei München ansässige QUART GmbH bietet Echtschädel-Röntgenphantome an - für Röntgentrainings oder Gerätetests als ob ein Patient untersucht würde.

Die ausgesuchten Echtknochen-Schädel sind in gewebeäquivalentem Kunststoff eingebettet. Der Kiefer mit Gebiss ist leicht geöffnet, so dass der Zahnbogen realitätsnah bei Panorama-Röntgenaufnahmen dargestellt werden kann. Der Hals verfügt sogar über extra Wirbel.

Zur Befestigung auf einem Stativ in Trainings oder bei Gerätetest ist ein eingebettetes Gewinde vorhanden.

Halle 2.1, Stand B 039

**DEXimpression –
Der Digitale Abdruck in
der Patientenkartei**

Der direkte digitale Abdruck im Mund des Patienten ist Wirklichkeit! Er hat längst Einzug gehalten in den Alltag der Zahnarztpraxis und ersetzt zunehmend öfter den konventionellen Abdruck. Mit dem Softwaremodul DEXimpression aus dem Hause ic med / DEXIS® wird dieser Entwicklung Rechnung getragen und eine weitere Innovation vorgestellt. So ist es möglich, den digital erstellten Abdruck im DEXIS®-Bildarchiv der Patientenakte und der Praxisverwaltungssoftware abulegen. Damit hat die Praxis nicht nur die Bilder aller bildgebenden Verfahren auf einen Blick zur Hand sondern auch den digitalen Abdruck des Patienten im direkten und schnellen Zugriff. Anwender der DEXIS®-Software benötigen dafür das DEXimpression-Modul und einen Intraoralscanner, der einen offenen STL-Datensatz liefert (z.B. den CS 3500 aus dem Hause Care-stream).

Die Funktionsweise ist einfach und schnell. Nach dem Scannen der Präparation, direkt im Munde des Patienten, wird der fertige digitale Abdruck automatisch durch DEXimpression der DEXIS®-Software übergeben. Damit ist der Scan im Bildarchiv des Patienten abgelegt und wird in der Vorschau der DEXIS®-Software angezeigt. DEXIS® ist in der Lage, alle digitalen bildgebenden Systeme - intra- und extraorale Röntgensysteme, intra- und extraorale Kameralösungen, Mikroskope, Scanner und DVT-Systeme - anzuschließen und das Bildarchiv mit der Karteikarte der Praxisverwaltungssoftware zu verbinden. So verwaltet die Praxis alle Bilder in einem einzigen übersichtlichen Bildarchiv.

Halle 10.1, Stand H 051

**DIN 6868-161
momentan der modernste
Röntgen-QS Standard**

Moderne Vorschriften zur Sicherung der Bildqualität an dentalen 3D Röntgeneräten für DVT/Cone-Beam CT (DIN 6868-161) erfordern innovative Hilfsmittel zur Qualitätskontrolle. Erstmals auf diesem Gebiet können eine Reihe komplexer Parameter der Röntgen-Qualitätssicherung durch eine automatisierte Software ermittelt werden. Die große technische Komplexität des Prüfverfahrens wird dadurch für den Anwender erheblich reduziert.

Halle 2.1, Stand B 039

Studie der Universität Erlangen-Nürnberg:
Wachsende Bedeutung von Arztbewertungsportalen bei der Zahnarztsuche

Die Bedeutung von Arztbewertungsportalen im Bereich Zahnmedizin wächst rasant. So wurden 2013 auf jameda, Deutschlands größter Arzttempfehlung, 65% mehr Bewertungen für Zahnärzte abgegeben als noch 2012. Das ist das zentrale Ergebnis einer Studie, die Prof. Martin Emmert, Inhaber der Juniorprofessur für Versorgungsmanagement an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, gemeinsam mit dem Fuldaer Arzt und Zahnarzt Dr. Dr. Frank Halling durchgeführt hat.



Bild: jameda

Die Datenbasis dieser bislang einmaligen Analyse von Zahnarztbewertungen bilden insgesamt 76.456 Bewertungen von 72.758 Patienten für 23.876 Zahnärzte aus den Jahren 2012 und 2013 auf dem Arzttempfehlungsportal jameda.

„Wir haben jameda als Datenquelle für diese Studie ausgewählt, weil es das größte Arzttempfehlungsportal Deutschlands ist“, begründet Professor Emmert die Entscheidung.

**Patienten wünschen sich
Informationen über ihre Zahnärzte im Internet**

Ein deutlicher Beweis für die zunehmende Relevanz von Bewertungsportalen bei der Zahnarztsuche ist nach Aussage der Studienautoren der enorme Anstieg an Bewertungen im vergangenen Jahr. So stieg die Anzahl an Bewertungen auf jameda 2013 um 65% im Vergleich zum Vorjahr. Fast jeder zweite Zahnarzt in Deutschland (45%) wurde in den Jahren 2012 und 2013 mindestens einmal auf jameda.de bewertet. „Unsere Ergebnisse zeigen, dass der Einfluss von Arzttempfehlungsportalen auch im Bereich Zahnmedizin rasant wächst, und dass Patienten ein starkes Informationsbedürfnis hinsichtlich der Behandlungsqualität der Mediziner haben“, so das Fazit von Prof. Emmert. „Zahnärzte sollten den Einfluss dieser Portale daher nicht unterschätzen“, ergänzt Co-Autor Dr. Dr. Frank Halling, der in Fulda selbst als niedergelassener Arzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie praktiziert. (jameda)

Seite 31

Neues Konzept
Ästhetisches Design und Funktionalität

„Konventionelles in Frage stellen“ und „Neues schaffen“, das ist der Weg, sich zu unterscheiden. Dieses neue Konzept verbindet ästhetisches Design mit Funktionalität. Hinter einem Rückwandpaneel befinden sich Geräte und Bedarfsartikel die zum Behandeln benötigt werden. Schwebelicht lassen sich die Rückwandpaneel vertikalen öffnen und schließen. Sie bieten hohe und bequeme Bedienerfreundlichkeit in jeder Position. Die Faszination der perfekten Bewegung wird so zum emotionalen Erlebnis. Großer Stauraum - perfekte Übersicht für Sauberkeit und Ordnung – so lässt sich das Freudung-Konzept der NEW umschreiben.



Behandlungsgruppe „NEW“
vertikale Schiebetüren

Bild: Freudung Labors GmbH

Individuelle Details, Innovation und Technik nach neusten Trends ergänzen sich im System. So rückt die Behandlungszeile in Eleganz, Optik und Design in den Vordergrund.

Halle 10.2, Stand L 020 / M 029

Ceramolar® – sichtbare Ästhetik

Ceramolar® ist ein lichthärtendes Nano-Microhybrid-Composite, das ich sowohl im Seitenzahnbereich, als auch im Frontzahnbereich eingesetzt habe. Mein erster Eindruck ist äußerst positiv und die Firma Ihde Dental hat mit Ceramolar® ein Produkt im Angebot, welches nicht nur in der eigenen Preisklasse Akzente setzt, sondern auch den namhaften Composites der gehobeneren Preisklasse absolut das Wasser reichen kann. Es ist sowohl in der 4,5 g Spritze als auch in 0,3 g Tips erhältlich.

Mit der Total-Etch-Methode und der Verwendung von Optibond FL oder Syntac Classic als Haftvermittler ist der Einsatz von Ceramolar® universell absolut unbedenklich.

Ebenso ist die Kompatibilität zu anderen Composites, insbesondere Dentinmassen, Flow-Composite und Effektmassen gegeben, sodass hier ohne Weiteres auf Massen anderer Hersteller zurückgegriffen werden kann.

Ceramolar® ist ein Composite mit einer Opazität und in drei Farben erhältlich (A2, A3 und A 3,5). Ein Flow-Composite ist bei Dr. Ihde Dental ebenfalls zu bekommen, dennoch ist es hin und wieder notwendig mit o.a. Hilfsmitteln das ästhetische Ergebnis zu optimieren.

Generell hat Ceramolar® eine ausgezeichnete Opazität die es erlaubt Füllgränder unsichtbar zu gestalten. Ferner überraschte mich der sehr positive Chameleon-Effekt. Positiv in dem Sinne, dass die Zahnfarbe deutlich intensiver angenommen wird als die grauen Farben der Umgebung (z.B. Metall). Nach der Lichtpolymerisation wird der Chameleon-Effekt deutlich erkennbar.

Das Handling ist so, wie man es von einem Nano-Microhybrid-Composite erwartet. Ceramolar® hat eine hervorragende Konsistenz und klebt nicht an Instrumenten oder Matrizen. Deshalb lässt es sich einfach in die Kavität schichten und beim Aufbau des Kaureliefs bleibt das Material an den Präparationsrändern haften, lässt sich sehr gut formen und Überschüsse lassen sich leicht entfernen.

Halle 10.2, Stand O 059



Bild: Dr. Ihde Dental GmbH

Fortsetzung von Seite 30

Patienten sind mit ihren Zahnärzten sehr zufrieden

„Der enorme Anstieg der Bewertungen innerhalb nur eines Jahres zeigt die hohe Relevanz, die jameda für Patienten auf der Suche nach dem richtigen Zahnarzt hat“, so jameda-Geschäftsführer Dr. Florian Weiß. „Ich bin überzeugt, dass sich diese positive Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen und jameda seine Marktführerschaft als bundesweit größte Arztempfehlung weiter ausbauen wird.“



Dr. Florian Weiß ist Geschäftsführer bei jameda und er ist überzeugt, von der hohen Relevanz, die jameda für Patienten auf der Suche nach dem richtigen Zahnarzt hat.

Bild: jameda

Als weiteres Ergebnis der Bewertungsanalyse zeigte sich, dass die deutschen Patienten mit ihren Zahnärzten sehr zufrieden sind: 90% der bewerteten Zahnärzte erhielten auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6 eine gute bis sehr gute Gesamtnote, wobei die weiblichen Kolleginnen signifikant besser bewertet wurden. 2013 lag die durchschnittliche Patientenzufriedenheit bei einer hervorragenden 1,41 und das obwohl die Zufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken ist (2012: 1,35). Dennoch führen die Zahnärzte mit dieser ausgezeichneten Durchschnittsnote die Bestenliste im Vergleich der Facharztgruppen an. Bei der Analyse der Bewertungen zeigte sich zudem, dass Ärzte mit zunehmender Anzahl von Bewertungen signifikant besser von den Patienten beurteilt werden. Außerdem bewerten Patienten ihre Ärzte umso besser, je häufiger sie schon Bewertungen für Ärzte abgegeben haben. (jameda)

INNOVATIV - und nach wie vor aktuell -

ESD-Entnahmesystem von lege artis

Endodontie ist aufwendig. Mit dem ESD-Entnahmesystem wird das Spülen, Desinfizieren und Reinigen des Wurzelkanals deutlich erleichtert. Mit ESD ist Spülen mit System ganz simpel, denn

- das ESD-Entnahmesystem ist bereits in jedem Flaschenkopf der Endo-Lösungen von lege artis integriert,
- ESD ermöglicht die direkte Entnahme aus der Flasche in die Spritze,
- der in die Flaschenöffnung vormontierte Ansatz eignet sich gleichermaßen zum Aufschrauben von Luer-Lock-Spritzen wie zum Aufsetzen von Luer-Spritzen,
- die Flasche muss nicht auf den Kopf gedreht werden, sie bleibt während des Aufziehens der Spritze einfach auf der Arbeitsfläche stehen.

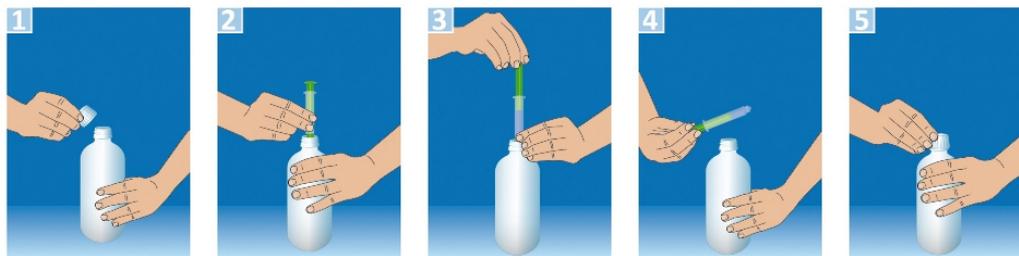


Bild: lege artis Pharma GmbH + Co. KG

ESD steht für Einfach-Sicher Direkt. Das System ist bereits in jedem Flaschenhals der Endo-Lösungen fest eingebaut. Es sind CALCINASE EDTA-Lösung und CHX-Endo 2%, HISTOLITH NaOCl 5% und jetzt brandneu HISTOLITH NaOCl als 3%ige Lösung!

Halle 11.2, Stand Q 011

Innovative Sensodyne® Zahnpasta, die schmerzempfindliche Zähne reparieren kann

Sensodyne® ist Spezialist für schmerzempfindliche Zähne. Mit der innovativen Sensodyne® Repair & Protect ist es gelungen, eine Zahnpasta mit einer einzigartigen Zinnfluorid-Formulierung zu entwickeln, welche freiliegendes Dentin reparieren kann.

Volksleiden: Dentine Hypersensitivität

Äußere Einflüsse und Reize können einen kurzen vorübergehenden Zahnschmerz verursachen. Der Hintergrund: freiliegendes Dentin. Dies kann einen großen Einfluss auf die Lebensqualität der Betroffenen haben, und es kann bei fehlender Behandlung sogar zur Vernachlässigung der Mundhygiene und Änderung der Ernährungsgewohnheiten kommen.



Bild:
GlaxoSmithKline (GSK)

Rund 52% der betroffenen Patienten sprechen das Thema bei ihrem Zahnarzt nicht an, da sie die Wahrnehmung als unwichtig einschätzen oder Angst haben, dass es sich um etwas Ernstes handelt.

Die Wirkweise

Sensodyne® Repair & Protect enthält 0,454% Zinnfluorid. Die Zinnfluoridformulierung bildet eine reparierende Schutzschicht auf und in den freiliegenden Tubuli. Bereits ab der ersten Anwendung bildet sich diese substanzielle reparierende Schutzschicht auf dem freiliegenden Dentin und in den Dentintubuli und wird durch regelmäßiges zweimal tägliches Zähneputzen weiter aufgebaut und erhalten.

Halle 11.3, Stand G 020 / J 029

Anzeige

Informieren Sie sich schon heute über die Produktneuheiten von Morgen

„messe**kompakt**.de NEWS“ informiert Sie schon vor Messebeginn über die neuesten Trends, Entwicklungen und Neuheiten der Branche.

„messe**kompakt**.de NEWS“ ist auch iPhone, iPad und Co. kompatibel und ist immer und überall abrufbar.

Fachdental Leipzig 2015 • WID 2015
id Süd 2015 • Fachdental Südwest 2015
Implant Expo 2015 • id Süd 2015 • Implant Expo Wien 2015
DENTAL EXPO Amsterdam 2016 • DENTAL Bern 2016



messe**kompakt**.de



Unser Beitrag zum Umweltschutz:

Neben unseren Büros werden auch unsere Internetseiten mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen betrieben.

